



Westenergie AG

Essen

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

- (1) Grundlagen
- (2) Wirtschaftsbericht
- (3) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Lagebericht

(1) Grundlagen

Westenergie AG

Die Westenergie AG, Essen (im weiteren Verlauf auch als „Westenergie“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet), erfüllt die Bedingungen einer großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 31538 eingetragen.

Alleinaktionärin der Westenergie ist die E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen unter HRB 33851 (im weiteren Verlauf „E.ON Verwaltung“ genannt).

Zwischen der Gesellschaft und der E.ON Verwaltung als herrschendem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- sowie ein Gewinnabführungsvertrag.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Wasser, sonstigen wasserwirtschaftlichen Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) und von Anlagen der Informationsübertragung, sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen aller Art und der Erwerb und das Halten von Beteiligungen.

Die Westenergie wird in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, (größter und kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird. Der Konzernabschluss der E.ON SE wird beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Aus diesem Grund wird die Westenergie grundsätzlich von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Konzessionen

Die Westenergie ist ein starker Partner der Kommunen für eine zuverlässige, nachhaltige und wirtschaftliche Energieversorgung. Städte und Gemeinden stehen vor einem gewaltigen Strukturwandel in den Bereichen Nachhaltigkeit, Verkehr und Digitalisierung. Die Westenergie bietet hierfür eine große Palette an passenden Lösungen und Produkten für Kommunen. Um beispielsweise den Anforderungen an die digital ausgerichtete Entwicklung der Gesellschaft gerecht zu werden, baut die Westenergie mit ihrem Partner, der Westconnect GmbH, Essen, verstärkt Breitbandnetze in der Region auf und versorgt damit die Bürgerinnen und Bürger mit schnellem Internet. Auch mit effizienten Straßenbeleuchtungen, Lösungen für Elektromobilität, Wärmekonzepten oder PV-Anlagen unterstützt die Westenergie ihre Partnerkommunen und trägt so wesentlich zur Umsetzung der Klimaschutzziele und der Energiewende in den Kommunen bei.

Konzessionen für Energieverteilnetze werden durch Kommunen in einem wettbewerblichen Verfahren für maximal 20 Jahre vergeben. Durch die partnerschaftliche und zukunftsorientierte Ausrichtung sowie die hohe Kompetenz im Bau und Betrieb von Energieverteilnetzen ist die Westenergie als vertrauensvoller Partner in den Kommunen etabliert und somit auch für anstehende Konzessionsverfahren gut positioniert. Den Kommunen, die sich selbst im Energienetzgeschäft engagieren möchten, bietet die Westenergie innovative Modelle zur Beteiligung an.

So gab es im Geschäftsjahr 2023 vier positive Entscheidungen für eine Kooperation, bei 47 Konzessionen konnte ein Verzicht auf die vertragliche Sonderkündigungsoption erreicht werden, zwei Konzessionsverträge konnten erneuert werden und ein Konzessionsvertrag konnte akquiriert werden.



(2) Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 beeinträchtigten sowohl die Spätfolgen der Covid-Pandemie wie zum Beispiel Lieferkettenengpässe als auch die Auswirkungen der geopolitischen Spannungen durch den Russland-Ukraine-Krieg und der damit verbundenen Unsicherheit die Weltwirtschaft. Zusätzlich belastend wirkten die hohe Inflation sowie die Zinsanhebungen der Notenbanken, was sich in den Prognosen für das Wachstum der Bruttoinlandsprodukte (BIP) im Berichtsjahr widerspiegelt. Gemäß der OECD soll das weltweite BIP im Jahr 2023 um 2,9 % steigen. Dies wäre ein Rückgang gegenüber den 3,3 % aus dem Vorjahr. Während die Konjunkturprognose der OECD für Deutschland im Juni 2023 für das Berichtsjahr noch eine Stagnation für möglich gehalten hatte, ist das BIP schließlich um 0,2 % (OECD) beziehungsweise laut Statistischem Bundesamt um 0,3 % zurückgegangen. Ein wesentlicher Grund hierfür waren Zinserhöhungen. Diese sollten der Inflation entgegenwirken, bremsten jedoch zugleich die Wirtschaftsaktivität. Im gesamten Jahresverlauf war für Wirtschaft und Haushalte die Inflation spürbar, die gemäß OECD im Jahr 2023 im Schnitt bei 6,6 % lag.

Energiepolitisches Umfeld

Mitte 2022 hat der Bundestag das sogenannte Osterpaket zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien verabschiedet. Mit verschiedenen Gesetzesänderungen, beispielsweise im Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG), hat der Gesetzgeber die Ziele für den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von 50 % auf mindestens 80 % im Jahr 2030 erhöht. Dabei rückt der Ausbau der Solarenergie in den Fokus. Bis 2030 soll die installierte Photovoltaik-Leistung von 100 GW auf über 215 GW mehr als verdoppelt und die Onshore-Windleistung von 71 GW auf 115 GW erhöht werden. Das Jahresziel von 9 GW Netto-Zubau an Photovoltaik-Leistung für das Jahr 2023 wurde bereits im September erreicht. Der Zubau von Onshore-Windleistung lag Ende des dritten Quartals 2023 bei etwa 50 % des Jahresziels von 3,9 GW.

Zudem hat die Bundesregierung im Juni 2023 die Neufassung des Bundes-Klimaschutzgesetzes auf den Weg gebracht. Ursprünglich sah das Klimaschutzgesetz jährliche Emissionsreduktionsziele für die Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft vor. Die Anpassung sieht nun u.a. vor, die Klimaziele nicht mehr rückwirkend nach Sektoren, sondern vorausschauend, mehrjährig und sektorübergreifend einzuhalten. Emissionsminderungsziele für einzelne Sektoren sollen damit entfallen.

Die Anzahl der Anfragen nach neuen Netzzanschlüssen für Einspeiseanlagen ist in den letzten Jahren erheblich angestiegen und mit der oben skizzierten forcierten Umsetzung der Klimaschutzbemühungen steigen diese perspektivisch weiter stark an. So hat sich bei den E.ON-Strom-Verteilnetzbetreibern die Anzahl der PV-Anfragen (<30 kWp) von 2021 auf 2022 von rund 120.000 auf etwa 240.000 verdoppelt. In den ersten drei Quartalen 2023 gingen wiederum fast doppelt so viele Anfragen wie im Vorjahreszeitraum ein. Um diese Netzzanschlussanfragen zeitgerecht bearbeiten zu können, sind weitergehende Maßnahmen zur Standardisierung, Digitalisierung und Automatisierung der Netzzanschlussprozesse erforderlich.

Auf Bundesebene hat die Bundesregierung mit dem Gesetz über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (MsbG) Maßnahmen zur Beschleunigung des Smart Energy Meter Rollouts beschlossen. Das MsbG wurde durch das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende novelliert und sieht einen Rollout-Fahrplan mit verbindlichen Zielen bis 2030 vor. Die Messstellenbetreiber werden verpflichtet, die angeschlossenen Verbrauchsstellen sukzessive mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Das Gesetz trat im Mai 2023 in Kraft.

Die Neufassung des § 14a im Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) sieht vor, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen wie z.B. elektrische Wärmepumpen oder Wallboxen für Elektroautos zukünftig netzorientiert gesteuert werden und im Gegenzug Netzentgeltreduktionen erhalten. Das Instrument ersetzt nicht die Ertüchtigung der Verteilnetze, sondern ergänzt diese temporär. Die zuständige Bundesnetzagentur hat Ende November 2023 eine entsprechende Regelung festgelegt.

Um das Ziel der vollständigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis 2045 zu erreichen, wurden im Jahr 2023 das Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz), das auf die Umstellung der Heizungstechnologien abzielt, und das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz), das die Wärmenetze adressiert und die Grundlage für die kommunale Wärmeplanung bildet, verabschiedet. Das Gebäudeenergiegesetz sieht vor, dass Heizungsanlagen künftig nur noch neu installiert werden dürfen, wenn sie mindestens 65 % der bereitgestellten Wärme mit erneuerbaren Energien erzeugen. Für Neubauten gilt dies ab Januar 2024, für den Bestand sind Übergangsfristen bis 2028 vorgesehen. Das Wärmeplanungsgesetz sieht zunächst einen Anteil von 30 % erneuerbarer Energien in bestehenden Wärmenetzen vor. Gleichzeitig werden die Länder verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass die Kommunen bis spätestens 2028 Wärmepläne erstellen. Diese legen fest, welche Gebiete dezentral oder leitungsgebunden mit Wärme versorgt werden und wie erneuerbare Energien und Abwärme genutzt werden können.

Das EnWG wurde im Jahr 2023 mehrfach novelliert. Dabei wurden verschiedene Themen behandelt, insbesondere die Umsetzung des EuGH-Urteils zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde und der Aufbau eines Wasserstoff-Kernnetzes einschließlich dessen Finanzierung. Zentral für die Umsetzung des EuGH-Urteils ist die formale Aufwertung der Bundesnetzagentur, die nun allein die Bedingungen für den Netzzugang und die Netzentgelte (Strom, Gas, Wasserstoff) festlegen kann. In einem parallel zur EnWG-Hauptnovelle verabschiedeten Entschließungsantrag wird angekündigt, dass weitere Regelungen zum Thema Netzzanschluss zu erwarten sind.

Das Wasserstoff-Kernnetz soll eine Länge von etwa 10.000 km haben und zunächst dem Transport und der Versorgung von Großkunden dienen. Es wurde bereits parallel zum Gesetzgebungsverfahren geplant und soll im ersten Quartal 2024 von der Bundesnetzagentur genehmigt werden, sodass der Bau der Leitungen zeitnah erfolgen kann. Für die Netzbetreiber im Kernnetz ist eine staatliche Absicherung ihrer Investitionen vorgesehen (Amortisationsansatz).

Was die Entlastung der Gas- und Wärmekunden betrifft, wurde 2023 ein ermäßigerter Umsatzsteuersatz auf Gas- und Wärmelieferungen wirksam. Diese Maßnahme wurde bis zum 31. März 2024 verlängert. Das Bundesverfassungsgericht hat am 15. November 2023 entschieden, dass das Gesetz über den zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfassungswidrig ist. Das Urteil betrifft unmittelbar den Klima- und Transformationsfonds (KTF). Bei Übertragung der Grundsätze auf die weiteren Sondervermögen ist mittelbar auch der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) betroffen. In der Folge hat die Bundesregierung die staatliche Förderung über die Strom- und Gaspreisbremsen nicht wie geplant bis Ende März 2024 verlängert, sondern diese ließen Ende 2023 aus.

Beim Thema (Cyber-)Security stand bei der nationalen Umsetzung der „Resilience of Critical Entities EU Directive - CER Directive“ bzw. der „Measures for high common level of cyber security - NIS2 Directive“ sowie des Network Code on Cyber Security der EU-Kommission die Vermeidung von unnötiger Bürokratie und Doppelregulierung im Vordergrund. Inhaltlich sind die diskutierten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei E.ON weitgehend umgesetzt.

Branchensituation

Der Energiesektor befindet sich in einer Phase grundlegender und anhaltender Veränderungen. Der Russland-Ukraine Krieg sorgt weiterhin für große volkswirtschaftliche Unsicherheiten und beeinflusst den Energiesektor. Für E.ON steht seit Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs Anfang 2022 die Sicherstellung der Energieversorgung in dieser unruhigen Zeit im Vordergrund. Die Strom-, Gas- und Wärmenetze, die E.ON in verschiedenen Regionen Europas betreibt, laufen auch in der aktuellen Situation stabil.



Im Verlauf des Jahres 2023 haben sich die Energiepreise im Großhandel gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Die unmittelbaren Auswirkungen des anhaltenden Russland-Ukraine-Kriegs auf die Versorgungssituation in Europa haben sich mit dem bereits erfolgten beziehungsweise weiterhin steigenden Ausbau der Importkapazität von Flüssiggas reduziert. Zum Ende der Heizperiode im vergangenen Winter waren im März 2023 in Europa bereits 48 Terminals in Betrieb und weitere Terminals in Planung.

Bei insgesamt milden Witterungsbedingungen im Winter 2023 konnten zudem Gasreserven in den Untergrundspeichern gegenüber Vorjahren gesichert werden. EU-weit betrug der Füllstand zum April 2023 noch zirka 56 % (im Vorjahr nur zirka 27 %). Auf dieser Basis war es den Speicherbetreibern möglich, bis zum kalendarischen Beginn des Winterhalbjahres am 1. Oktober 2023, die Speicher zu befüllen, da die Nachfrage und damit auch der Druck auf die Großhandelspreise entsprechend geringer waren. Zu diesem Zeitpunkt lag der Füllstand der Gasspeicher bereits bei zirka 96 % und lag bis zum Jahresende noch bei ca. 86 %.

Zum Berichtszeitpunkt können witterungsbedingt für den Verlauf des gesamten Winters noch keine verlässlichen Aussagen über die kundenbezogenen Verbrauchsreduktionen getroffen werden. Im vergangenen Winter 2022/23 haben Haushalte zum Beispiel in Deutschland ihren Verbrauch in Höhe der geschätzten temperaturunabhängigen Reduktion von etwa 10 % reduziert. Die Einsparungen trugen insgesamt zu einer geringeren Nachfrage im Großhandelsmarkt bei und hatten eine preisdämpfende Wirkung.

Zu Jahresbeginn 2023 kostete eine MWh Gas im Monatskontrakt an der niederländischen TTF-Börse 77 €. Zum Ende des Berichtsjahres pendelten sich die Preise bei zirka 35 € ein. Für Strom war die Entwicklung ähnlich. Zu Jahresbeginn 2023 kostete eine MWh Strom Grundlast im Jahreskontrakt des Folgejahres 214 €, zum Ende des Berichtsjahres zirka 100 €. Damit liegt das Preisniveau insgesamt aktuell wieder unterhalb des Niveaus vor Beginn des Russland-Ukraine-Krieges, jedoch ist es immer noch knapp doppelt so hoch, wie in einem langfristigen Mittel vor Beginn der Energiekrise.

Als Faktoren für ein aktuell weiterhin erhöhtes Preisniveau wirken neben der gegenwärtigen Unsicherheit über den witterungsbezogenen Verlauf des Winters insbesondere verbleibende geopolitische Risiken und der Wettbewerb um Flüssiggas auf dem Weltmarkt. Im Wettbewerb um Flüssiggas insbesondere mit Asien hat der erwartete Ausbau von Kapazitäten zur Verflüssigung von Gas bei wesentlichen Produzenten in den kommenden Jahren dagegen das Potenzial, mittelfristig zu einer weiteren preislichen Erholung zu führen.

Aufgrund der konjunkturellen Eintrübung und des hohen Preisniveaus ist der Stromverbrauch in Deutschland um 4,2 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 hat sich im Vergleich zur ersten Hälfte vermindert und beträgt 45,73 ct/kWh (im ersten Halbjahr 46,27 ct/kWh; Grundpreis anteilig für einen Verbrauch von 3.500 kWh/a enthalten). Der durchschnittliche Strompreis hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr um 1,1 % vermindert und ist im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2022 um ca. 14,1 % gestiegen (Vorjahr 40,07 ct/kWh €). Der Grund für diese Entwicklung sind im Wesentlichen die langfristigen Beschaffungsverträge für diese Produktgruppe. Die Kosten für die Beschaffung und Vertrieb liegen bei Haushaltstarifen durchschnittlich 15 % höher als in der zweiten Jahreshälfte 2022. Der Durchschnittspreis für Strom in Deutschland am Spotmarkt betrug 99,01 €/MWh (Vorjahr 235,43 €/MWh) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 57,9 % gesunken.

Der Erdgasverbrauch liegt in Deutschland um 4,5 % unter dem Verbrauch des Vorjahrs. Die Ursachen hierfür sind im Wesentlichen eine mildernde Witterung und Einspareffekte aufgrund der stark gestiegenen Preise. Auf dem Höhepunkt der Preis-Aufwärtsspirale betrug am 10. Januar 2023 der Großhandelspreis für eine MWh Gas in Deutschland 72,41 € (Vorjahr 319,57 € am 27.08.2022). Der Durchschnittspreis für Gas in Deutschland am Spotmarkt beträgt 41,27 € (Vorjahr 125,72 €) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 67 % gesunken. Neben Unsicherheiten auf dem Markt war eine weitere Ursache, dass der deutsche Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe auf den Märkten im Berichtsjahr 2022 sehr aktiv war, um möglichst zügig die im Frühjahr 2022 noch außergewöhnlich leeren Gasspeicher zu befüllen und die im Mai 2022 neu erlassenen gesetzlichen Vorgaben zur Befüllung von Gasspeicher zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2023 waren diese Aktivitäten nicht mehr zu verzeichnen. Die deutschen Speicher machen rund 22 % der europaweiten Kapazität aus; die forcierte Befüllung hatte somit auch eine Rückwirkung auf das Preisgeschehen in Europa insgesamt.

Für private Haushalte, aber auch für kleine und mittlere Unternehmen sowie die Industrie sind hohe Gaspreise wirtschaftlich weiterhin sehr belastend. Trotz Absenkung der Mehrwertsteuer beträgt der durchschnittliche Erdgaspreis im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2023 bei einem Verbrauch von 20.000 kWh 11,53 ct/kWh (Vorjahr 20,04 ct/kWh) und liegt zwar somit 42,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau, allerdings noch immer 63,3 % über dem Niveau aus dem Berichtsjahr 2021.

Regulatorische Aspekte

Die Westenergie ist als alleinige Gesellschafterin der Westnetz GmbH, Dortmund, (im weiteren Verlauf als „Westnetz“ bezeichnet) von den regulatorischen Rahmenbedingungen des Verteilnetzgeschäfts in den kommenden Jahren unmittelbar betroffen.

In der Sparte Strom wurde das Niveau für die Erlösobergrenze der Westnetz basierend auf der Überleitungsrechnung im Verfahren zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für die Bestimmung der Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode (2024-2028) der BNetzA ermittelt.

Wegen noch ausstehender Festsetzung wurde der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen) mit dem bisherigen Wert von 0,9 % sowie der individuelle Effizienzwert (Xind) mit 100 % unter Beachtung der „Hinweise der Bundesnetzagentur zur Entgeltbildung vom 18.09.2023“ angesetzt.

Die finale Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode Strom (2024 bis 2028) hat die Westnetz bisher noch nicht durch einen entsprechenden Beschluss der Bundesnetzagentur erhalten.

Auf Basis der vorgenannten Sachstände und unter Berücksichtigung des beantragten Kapitalkostenaufschlages hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Strom für 2024 vorgenommen.

Mit Datum 12.07.2022 hat die Bundesnetzagentur der Westnetz das Ausgangsniveau mitgeteilt, dass der Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas der vierten Regulierungsperiode zugrunde gelegt wird. Basierend hierauf hat Westnetz den von der BNetzA für die vierte Regulierungsperiode festgelegten individuellen Effizienzwert (Xind) von 88,38 % berücksichtigt. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass der Bundesgerichtshof mit seinem Urteil vom 26.09.2023 der Klage gegen den Xind der dritten Regulierungsperiode (wegen unsachgemäßer Ermittlung) entsprochen hat. Aus diesem Grunde werden die allen Netzbetreibern im Regelverfahren Ende Mai dieses Jahres mitgeteilten Effizienzwerte unter Beachtung der Entscheidungsgründe des Bundesgerichtshofes für die vierte Regulierungsperiode neu ermittelt. Beim Xgen hat Westnetz den von der BNetzA konsultierten Wert von 0,75 % herangezogen. Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas für die vierte Regulierungsperiode der Bundesnetzagentur steht noch aus. Die Hinweise der Bundesnetzagentur zur Entgeltbildung vom 13.09.2023 wurden entsprechend berücksichtigt.

Weiterhin hat Westnetz fristgerecht zum 30.06.2023 einen Antrag auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlages Gas gestellt und diesen bei der Ermittlung der Erlösobergrenze Gas 2024 berücksichtigt. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze 2024 auf Grund dieses Antrages hat Westnetz noch nicht erhalten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zum Bilanzstichtag waren 294 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeitstellen (Vorjahr: 287) in der Stammbelegschaft bei der Westenergie angestellt. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen sind 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Westnetz übergegangen.

Der Anteil an Frauen im Vorstand der Westenergie beträgt zum Abschlussstichtag 25 % und entspricht damit der vom Aufsichtsrat am 18. März 2022 beschlossenen Zielquote. Die Frauenquoten für leitende Führungskräfte sollen nach Vorgaben des E.ON Konzerns seit dem 01. Januar 2022 um insgesamt einen Prozentpunkt pro Jahr erhöht werden. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, hat der Vorstand der Westenergie folgende Recruiting Quoten vereinbart: Für die Besetzung vakanter Stellen im leitenden Bereich wurde eine Zielquote von 30 % für die Westenergie-Gruppe (100 %-Gesellschaften) festgelegt. Das Ambitionsniveau für nicht leitende Führungsfunktionen liegt bei 20 %. Um die vorgenannten Zielquoten auch mittelfristig zu erfüllen, wurde für das Trainee Programm (Einstellung akademischer Nachwuchs) ebenfalls eine Recruiting Quote von 30 % vereinbart.

Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Aspekt für die Westenergie und hat oberste Priorität, damit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so gesund nach Hause gehen, wie sie zur Arbeit gekommen sind. Dies wurde mit verschiedenen HSE-Aktivitäten im Rahmen des HSE-Kulturprogramms „GEMEINSAM gesund & sicher“ unterstützt.

Die Ziele „keine tödlichen/schwersten Unfälle“ und „keine nachhaltigen Umweltschäden“ wurden für die Westenergie erreicht. Der LTIF-Wert sowohl für die eigenen wie auch für die Partnerfirmen-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern liegt bei 0,0. Somit liegt auch der Gesamt-LTIF (eigene und Partnerfirmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) bei 0,0 und damit auf dem gleichen guten Niveau wie im Vorjahr.

Umweltreignisse waren nicht zu verzeichnen.

In 2023 wurden verschiedene Gesundheitskurse und Bewegungsprogramme angeboten. Diese fanden sowohl online wie auch in Präsenz statt. Die Gesundheitsquote der Westenergie betrug im Geschäftsjahr 96,0 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte gestiegen.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 EnWG

Die Westenergie ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Für die Westenergie ergeben sich die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Hinsichtlich der Definition der Tätigkeiten sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wird auf die Tätigkeitsabschlüsse verwiesen.

In der Elektrizitätsverteilung betragen die Investitionen in das Sachanlagevermögen 4,1 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf -2,5 Mio. €.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen der Gasverteilung beliefen sich auf 0,1 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern betrug 1,2 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern der Tätigkeit Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme betrug -0,5 Mio. €.

Geschäftsverlauf und Lage

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die Westenergie das HGB Ergebnis sowie die Investitionen in das gesamte Anlagevermögen nach dem Handelsgesetz als finanzielle Leistungsindikatoren. Als nicht finanzieller Leistungsindikator dient die Unfallkennzahl LTIF (Lost Time Incident Frequency: Arbeits- und Dienstwegeunfälle mit einer Ausfallzeit ≥ 1 Tag bezogen auf eine Mio. Arbeitsstunden).

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die Westenergie erzielte im aktuellen Geschäftsjahr **Umsatzerlöse** von insgesamt 937,0 Mio. € (Vorjahr: 890,1 Mio. €). Die wesentlichen Einflussfaktoren für den Umsatzaufstieg waren gestiegene Erlöse aus konzerninternen Dienstleistungen sowie aus der Weiterverrechnung von Investitionen an Verpächter.



Der Umsatz beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus konzerninternen Dienstleistungen in Höhe von 253,7 Mio. € (Vorjahr: 219,9 Mio. €), Erlöse aus Konzessionsabgaben in Höhe von 177,8 Mio. € (Vorjahr: 219,7 Mio. €), Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 199,9 Mio. € (Vorjahr: 198,7 Mio. €) und Erlöse aus der Weiterberechnung der Investitionen an Verpächter in Höhe von 185,5 Mio. € (Vorjahr: 158,8 Mio. €).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Erträge aus **Bestandsveränderungen** in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 0,4 Mio. €) erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im aktuellen Geschäftsjahr 22,0 Mio. € (Vorjahr: 556,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr erzielten Ertrag aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 540,7 Mio. € und freigewordenen Verbindlichkeiten in Höhe von 8,3 Mio. €.

Der zur Realisierung des Umsatzvolumens erforderliche **Materialaufwand** beträgt im aktuellen Geschäftsjahr 786,5 Mio. € (Vorjahr: 758,3 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 28,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Fremdleistungen zurückzuführen. Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben entwickelten sich gegenläufig. Im laufenden Geschäftsjahr besteht der Materialaufwand im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der Weitergabe der Konzessionsabgaben sowie der seitens der Pächter berechneten Netzinvestitionen, den Pachtaufwendungen sowie Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen.

Der **Personalaufwand** beträgt 68,8 Mio. € (Vorjahr: 61,1 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter aufgrund tariflicher und außertariflicher Anpassungen.

Die Aufwendungen für **planmäßige Abschreibungen** verringerten sich um 0,1 Mio. € auf 9,0 Mio. €. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im aktuellen Geschäftsjahr um 46,5 Mio. € auf 110,9 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €) gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für IT Dienstleistungen (8,9 Mio. €) und Mieten- und Pachtaufwendungen (6,4 Mio. €) sowie sonstigen Aufwendungen (26,4 Mio. €). Die Aufwendungen für Abfindungen haben sich gegenläufig entwickelt (-5,3 Mio. €).

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** ist um 805,7 Mio. € auf 631,4 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (+466,8 Mio. €). Wesentlicher Posten in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen ist die Westnetz mit einem Ertrag in Höhe von 451,4 Mio. € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 351,4 Mio. €). Die Ergebnisse der Westenergie Metering GmbH und der Westenergie Netzservice GmbH stiegen um 5,6 Mio. € auf 22,3 Mio. € und um 9,8 Mio. € auf 13,7 Mio. €.

Die Erträge aus den Beteiligungen lagen mit 144,1 Mio. € (Vorjahr: 167,0 Mio. €) unter dem Vorjahreswert.

Das **Zinsergebnis** beträgt im aktuellen Geschäftsjahr -46,4 Mio. € (Vorjahr: -40,5 Mio. €). Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Zinsen für die Finanzmittelkonten gegenüber der Westnetz und der E.ON SE (-54 Mio. €). Gegenläufig haben sich die Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens entwickelt (+46,4 Mio. €).

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zur E.ON SE werden keine Ertragsteuern auf der Ebene der Westenergie ausgewiesen.

Als Konsequenz der zuvor beschriebenen Entwicklungen ist das handelsrechtliche Ergebnis von 337,9 Mio. € im Vorjahr auf 572,2 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen. Nach Maßgabe des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde das Ergebnis an die Alleinaktionärin E.ON Verwaltung abgeführt.

Das im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2023 geplante handelsrechtliche Ergebnis in Höhe von 796,0 Mio. € wurde um 223,8 Mio. € verfehlt. Im Wesentlichen lagen die Erträge aus der Gewinnabführung unter dem Plan.

Investitionstätigkeit

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 28,9 Mio. € (Vorjahr: 370,7 Mio. €). Dies ist insbesondere auf die Entwicklung bei den Beteiligungen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurde eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Westconnect GmbH nach § 272 Abs. 2 Ziffer 4 HGB in Höhe von 20,0 Mio. € geleistet.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 10,1 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) und sind somit um 31 % höher als im Vorjahr. Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände lagen in Höhe von 0,1 Mio. € vor (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Der Schwerpunkt der Investitionen ins Sachanlagevermögen lag im weiteren Ausbau der Netze, insbesondere der Stromverteilungs- und Wasserversorgungsanlagen sowie der Straßenbeleuchtung.

Die Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen liegen bei 136,3 Mio. € und damit deutlich über dem prognostizierten Wert von 70 Mio. €. Durch die Einbringung der Stadtwerke Duisburg AG in die RheinEnergie AG wurden der Westenergie Anteile an der RheinEnergie AG gewährt, welche nicht in der Prognose enthalten waren.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde mit 4.231,5 Mio. € eine um 257,0 Mio. € höhere Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr (3.974,5 Mio. €) ausgewiesen.

Auf der Aktivseite sind die **immateriellen Vermögensgegenstände** um 0,8 Mio. € abschreibungsbedingt auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) zurückgegangen. Die **Sachanlagen** stiegen um 1,5 Mio. € auf 95,3 Mio. € an. Den Investitionen in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) gegenüber.

Der Anstieg des **Finanzanlagevermögens** um 110,9 Mio. € auf 3.699,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Westconnect GmbH in Höhe von 20 Mio. € sowie die Gewährung weiterer Anteile der RheinEnergie AG in Höhe von 90 Mio. € aufgrund einer Sacheinlage im Rahmen der Rheinlandkooperation.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89,7 % und liegt damit um 3,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.



Der Bestand der **Vorräte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. € auf 8,3 Mio. € erhöht.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind im Vergleich zum Vorjahr um 137,9 Mio. € auf 381,3 Mio. € gestiegen. Der Anstieg setzt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 228,7 Mio. € und einem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 89,3 Mio. € auf 44,7 Mio. € zusammen.

Die **flüssigen Mittel** haben sich im Geschäftsjahr um 0,4 Mio. € auf 0,0 Mio. € reduziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ist im aktuellen Geschäftsjahr um 4,5 Mio. € auf 44,5 Mio. € gestiegen.

Der **aktive Unterschiedsbetrag** aus der Vermögensverrechnung ist im Vergleich zum Vorjahr bei einem unwesentlichen Betrag verblieben und betrifft die Verrechnung der Wertpapiere zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen mit den Pensionsverpflichtungen.

Die Entwicklung der Passiva wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 186,2 Mio. € sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 113,6 Mio. € geprägt.

Die Eigenkapitalquote (45,2 %) ist aufgrund der um 256,9 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr (48,1 %) leicht gesunken.

Die **Rückstellungen** sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Hier steht vor allem ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (4,8 Mio. €) einem Rückgang der sonstigen Rückstellungen (14,3 Mio. €) gegenüber.

29 % (Vorjahr: 20 %) der **Verbindlichkeiten** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der Alleinaktionärin E.ON Verwaltung. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 240,8 Mio. € auf 581,0 Mio. € gestiegen und betreffen fast ausschließlich die Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der E.ON Verwaltung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind um 186,2 Mio. € auf 1.649,8 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich um 281,6 Mio. € höhere Cash-Pooling Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeit gegenüber der E.ON Verwaltung aus dem Ergebnisabführungsvertrag ist im Vergleich zum Vorjahr um 234,3 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 25,8 Mio. € gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind um 2,5 Mio. € auf 0,3 Mio. € gesunken.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 109,2 Mio. € (Vorjahr: 146,6 Mio. €) sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus geringeren geleisteten Anzahlungen für Konzessionsabgaben (31,9 Mio. €) rückläufig.

Seit dem 07. Juli 2020 ist die Westenergie in das Konzern Cash-Pooling der E.ON SE eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit war somit kontinuierlich gewährleistet.

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2023	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	226,7	171,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31,4	713,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-195,7	-885,9
Cashflow	-0,4	0,0
Liquide Mittel zum Periodenanfang	0,4	0,4
Liquide Mittel zum Periodenende	0,0	0,4

(3) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risikobericht

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Ziel der Westenergie ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Organisation und Ablauf des Risikomanagements der Westenergie folgen den Vorgaben der Konzernrichtlinie, mit der u.a. die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) umgesetzt wurden.

Das Controlling der Westenergie stellt in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

Das bewährte Risikomanagementsystem der Westenergie ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung. Damit ist die Identifikation, Bewertung und Begrenzung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die potenziellen Risiken werden regelmäßig hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Risikokategorien zugeordnet. Somit unterliegen die Liquiditäts- und Ergebnisrisiken der kontinuierlichen Überwachung. Im Rahmen eines regelmäßigen Risikoreportings oder auch einzelfallbezogen werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Westenergie eingehend informiert. Die Risikobewertung erfolgt für das aktuelle Geschäftsjahr und für drei Planungsjahre. Zu allen Risiken sind geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen erarbeitet sowie ggf. bilanzielle Vorsorgen getroffen worden. Die Vorbeugemaßnahmen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Eignung und Angemessenheit überprüft.



Die folgenden Einflussfaktoren werden nach gegenwärtiger Einschätzung im Jahr 2024 einen prägenden Einfluss auf die Risikosituation der Westenergie AG haben (Betrachtung von Worst Case und Best Case):

- Erträge aus Minderheitsbeteiligungen sind ein wichtiger Treiber der Ergebnissituation der Westenergie. In einer symmetrischen Betrachtung (Schwankung in Höhe von -/+35 % um das planerisch erwartete Ergebnisniveau; Unterstellung einer PERT-Verteilung (PERT: Program Evaluation and Review Technique) ergibt sich ein Chancen- bzw. Risikopotenzial von +/-31 Mio. € bis +/-33 Mio. € pro Jahr im Verlauf des Planungszeitraumes.
- In den Jahren 2024 bis 2026 enden rund 140 Strom-, Gas- und Wasser-Konzessionsverträge oder beinhalten eine Option zur vorzeitigen Kündigung. Betroffen sind mit rund einer halben Million versorgten Einwohnern ca. 8 % des Bestandes. Die sich aus dem Verlust von Konzessionsverträgen ergebenden direkten wirtschaftlichen Risiken und Chancen betreffen seit dem Übergang des regulierten Netzvermögens im Jahr 2019 nicht mehr die Westenergie, sondern die Westnetz; mittelbar ist die Westenergie jedoch über den mit der Westnetz bestehenden Ergebnisabführungsvertrag betroffen. Durch individuelle Konzessionsvertrags- und Kooperationsangebote, verstärkte Kundenbindungsmaßnahmen sowie durch die Umsetzung eines Betreuungskonzeptes für Kommunen und verbesserte Kommunikation wird den finanziellen Risiken aus dem potenziellen Verlust dieser Geschäfte auch in Zukunft weiterhin effektiv entgegengewirkt. Hieraus ergibt sich ein Chancenpotenzial zwischen +5 Mio. € und +43 Mio. € pro Jahr bzw. ein Risikopotenzial zwischen 0 Mio. € und -10 Mio. € pro Jahr im Verlauf des Planungszeitraumes bei Unterstellung einer PERT-Verteilung.
- Weitere Risiken ergeben sich darüber hinaus auch bei Westnetz durch politische Einflüsse und somit durch veränderte regulatorische Rahmenbedingungen und die weitere Reglementierung des Energiemarktes. Aspekte, die für dieses Ergebnisrisiko maßgeblich sind, resultieren z. B. aus regulatorischen Parametern, Bilanzkreisrisiken, Netzerlösen Strom und Gas sowie Mengen- und Kostenrisiken. Hieraus ergibt sich ein Chancenpotenzial zwischen +202 Mio. € und +428 Mio. € pro Jahr bzw. ein Risikopotenzial zwischen -287 Mio. € und -506 Mio. € pro Jahr im Verlauf des Planungszeitraumes bei Unterstellung einer PERT-Verteilung.
- Risiken bestehen auch in der Unterbrechung der Strom- und Gasversorgung sowie in der Beschädigung und dem Ausfall von Netzanlagen. Durch den möglichen Ausfall oder die Fehlfunktion eines Betriebsmittels kann es zum vollständigen Verlust des Betriebsmittels und damit verbunden zu Versorgungsunterbrechungen kommen. Die Wahrscheinlichkeit für die Notwendigkeit der Gegenmaßnahmen ist bei Betriebsmitteln erhöht, die jenseits der erwarteten Nutzungsdauer betrieben werden. Zudem kann es durch elementare Naturkräfte zur Beschädigung/zum Ausfall von Betriebsmitteln/Anlagen kommen (z. B. Jahrhunderthochwasser/Stürme/Orkane/Blizzards). Zusätzlich kann die Versorgungssicherheit durch Handlungen Dritter beeinträchtigt werden. Im Falle eines Normal-Ereignisses ergibt sich hieraus ein Risiko von bis zu -18 Mio. € pro Jahr im Verlauf des Planungszeitraumes bei Unterstellung einer PERT-Verteilung. Im Falle eines sehr unwahrscheinlichen Jahrhundereignisses ergibt sich ein maximales Einmalrisiko in Höhe von -119 Mio. €.
- Chancen und Risiken ergeben sich auch durch einen möglichen Forderungsausfall. Das Chancenpotenzial beläuft sich auf +6 Mio. € pro Jahr, das korrespondierende Risiko liegt zwischen -2 Mio. € bis -3 Mio. € pro Jahr im Verlauf des Planungszeitraumes bei Unterstellung einer PERT-Verteilung.
- Nach der Novellierung des MsbG können bestimmte Kundengruppen die Installation von iMSys (intelligente Messsysteme) verlangen. Für diese Leistungen ist eine Preisobergrenze festgelegt, wobei eine Kostendeckung nicht sichergestellt ist. Es ist unsicher, wie viele Kunden sich für die Installation von iMSys entscheiden. Hieraus ergeben sich im Planungszeitraum vor allem cashseitig Risiken von bis zu -41 Mio. € und Chancen von bis zu +22 Mio. € pro Jahr bei Unterstellung einer PERT-Verteilung.
- Mit Blick auf die weiterhin angespannte Situation auf den Material- und Dienstleistungsmärkten unterliegt die Umsetzung der geplanten Investitions- und Wachstumsstrategie insbesondere beschaffungsseitigen Risiken. Diese belaufen sich auf -11 Mio. € bis -17 Mio. € pro Jahr im Verlauf des Planungszeitraumes bei Unterstellung einer PERT-Verteilung. Allerdings bestehen auf diesem Gebiet auch Chancen für die Westenergie, die sich in der Spur auf bis zu +51 Mio. € pro Jahr des Planungszeitraums belaufen.
- Im Zuge der Umsetzung der voraussichtlich im Jahr 2024 in Kraft tretenden EU-Methanemissionsverordnung könnte es notwendig werden, zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Reduktion von Methanemissionen zu ergreifen. Nach gegenwärtigen Schätzungen liegt das finanzielle Risiko für die Westenergie zwischen -11 Mio. € und -50 Mio. €.
- Neben den vorgenannten allgemeinen Risikofaktoren bestehen im Jahr 2024 für die Westenergie auch projektbezogene Risiken, die insbesondere im Zusammenhang mit der umfassenden Erneuerung der gruppenweiten IT-Landschaft stehen. Aggregiert belaufen sich diese projektbezogenen finanziellen Risiken im Planungszeitraum auf bis zu -50 Mio. € pro Jahr.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für Normal-Ereignisse während des Geschäftsjahres 2023 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben. Ein Entstehen derartiger Risiken für das folgende Geschäftsjahr ist derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird auch im Jahr 2024 von den Herausforderungen der Inflation und der geringen Wachstumsaussichten geprägt sein. Die OECD prognostiziert ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 2,7 %, ausgehend von strenger Finanzierungsbedingungen, schwachem Handelswachstum in einem Umfeld von geopolitischen Spannungen und auch den Auswirkungen einer straffer Geldpolitik, welche weitere Störungen auf den Märkten verursachen können. Unter der Annahme, dass die Inflation weiter nachlässt und die Realeinkommen steigen, wird die Weltwirtschaft im Jahr 2025 voraussichtlich um 3 % wachsen. Der weltweite Warenhandel und die Industrieproduktion werden aufgrund des weitgehenden Abbaus von Lagerbeständen in Unternehmen wieder an Dynamik gewinnen, während sich die schwache Wirtschaftsentwicklung in China dämpfend auswirken wird.

Für die EU wird für das Jahr 2024 ein Wachstum des BIP in Höhe von 1,3 % prognostiziert und für das Jahr 2025 voraussichtlich in Höhe von 1,7 %.

Mit Blick auf Deutschland gehen Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2024 von einer beginnenden Erholung der Wirtschaft und einem Wachstum in Höhe von 0,9 % aus. Darüber hinaus wird mit einer weiteren Normalisierung der Konjunktur im Jahr 2025 und einem BIP-Wachstum in Höhe von 1,3 % gerechnet. Die sich zuletzt abschwächende Inflation, die steigenden Einkommen und die hohe Beschäftigungsrate lassen auf eine höhere Kaufkraft sowie gesamtwirtschaftliche Nachfrage schließen, die diese Prognosen stützen.

Die in 2021 eingeschlagene Wachstumsstrategie als Fortführung des weitreichenden Konzernumbaus in den vorausgehenden Jahren hat sich auch im Jahr 2023 als richtig und resilient erwiesen. Die weiterhin gültigen strategischen Pfeiler Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die die Wachstumsambitionen von E.ON unterstreichen, sind aus unserer Sicht genau die Erfolgsfaktoren, die den Umbau des Energiesystems beschleunigen werden. Wir gehen davon aus, dass das operative Geschäft im Jahr 2024 weiterhin durch ein höheres Niveau von Inflations- und Zinsraten als noch vor Krisenbeginn bestimmt sein wird.



Die Volatilität an den Energiehandels- und Beschaffungsmärkten mit sich schnell verändernden Preisen ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Zudem haben politische und regulatorische Maßnahmen mittel- und unmittelbaren Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit in den einzelnen Ländern, mittlerweile sind sie aber konkreter als noch im Vorjahr. Daher sind in der Prognose die Auswirkungen der Energiekrise so weit enthalten, wie wir makroökonomische Faktoren und regulatorische Eingriffe abschätzen können.

Westenergie

Für das neue Geschäftsjahr erwartet die Westenergie einen Jahresüberschuss, der mit annähernd 1.059 Mio. € deutlich über dem Jahresergebnis 2023 in Höhe von 572 Mio. € liegt. Dieser Anstieg wird durch höhere Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen getrieben.

Die Westenergie befindet sich operativ weiterhin auf einem stabilen Entwicklungspfad, wobei sie auch für den anhaltend intensiven Wettbewerb um Konzessionen weiterhin gut gerüstet ist. Durch das etablierte Konzessions- und Kommunalmanagement sowie die Entwicklung flexibler Beteiligungslösungen zur Berücksichtigung spezifischer kommunaler Interessen sind die Voraussetzungen für die angestrebte weitgehende Sicherung der Konzessionsverträge geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2024 plant die Westenergie zahlungswirksame Investitionen in Höhe von rund 87 Mio. € und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von knapp 70 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung von Wachstumsinitiativen. Darüber hinaus investiert die Westenergie in die nicht regulierten Bereiche Straßenbeleuchtung und Wasser sowie in IT-Projekte zur Umsetzung der konzernweiten Digitalisierungsstrategie.

Auch 2024 haben Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bei der Westenergie oberste Priorität. Ziel ist es, Unfälle - insbesondere natürlich solche tödlicher bzw. schwerster Natur - und nachhaltige Umweltschäden zu vermeiden. Sowohl für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerfirmen wird die Erreichung eines LTIF-Wertes von 0,0 geplant.

Essen, den 27. Februar 2024

Westenergie AG

Der Vorstand

Reiche

Henrichs

Dr. Küppers

Prof. Dr. Schröder

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	3.797,4	3.685,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,3	3,0
Sachanlagen	95,3	93,8
Finanzanlagen	3.699,9	3.589,0
Umlaufvermögen	389,6	248,6
Vorräte	8,3	4,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	381,3	243,4
Flüssige Mittel	0,0*	0,4
Rechnungsabgrenzungsposten	44,5	40,0



in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,0*	0,0*
	4.231,5	3.974,5
Passiva		
in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	1.911,1	1.911,1
Grundkapital	200,0	200,0
Kapitalrücklage	1.711,1	1.711,1
Sonderposten	0,0*	0,0*
Rückstellungen	201,2	210,7
Verbindlichkeiten	1.981,3	1.721,6
Rechnungsabgrenzungsposten	137,9	131,1
	4.231,5	3.974,5

* Betrag geringer Höhe

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Mio. €	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
Umsatzerlöse	937,0	890,1
Strom-/Energiesteuer	-0,1	-0,1
Umsatzerlöse ohne Strom-/Energiesteuer	936,9	890,0
Bestandsveränderung	3,5	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	22,0	556,2
Materialaufwand	-786,5	-758,3
Personalaufwand	-68,8	-61,1
Abschreibungen	-9,0	-9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110,9	-64,4
Ergebnis Finanzanlagen	631,4	-174,3
Zinsergebnis	-46,4	-40,5
Ergebnis nach Steuern	572,2	337,9
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-572,2	-337,9



in Mio. €	01.01.- 31.12.2023	01.01.- 31.12.2022
Jahresüberschuss	0,0	0,0

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Anhang zum 31. Dezember 2023

I. Allgemeine Grundlagen

Gegenstand der Westenergie AG (im weiteren Verlauf mit „Westenergie“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) mit Sitz in Essen, ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Wartung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Wärme und Wasser, sonstigen wasserwirtschaftlichen Anlagen (einschließlich Abwasserbeseitigung) und von Anlagen der Informationsübertragung, sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen aller Art und der Erwerb und das Halten von Beteiligungen.

Die Westenergie ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 31538 eingetragen.

Die Alleingesellschafterin der Westenergie ist die E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen unter HRB 33851 (im weiteren Verlauf „E.ON Verwaltung“ genannt).

Zwischen der Westenergie und der E.ON Verwaltung als Alleingesellschafterin besteht, wie im Vorjahr, ein **Gewinnabführungsvertrag**.

Die Gesellschaft hat mit der E.ON Verwaltung, als herrschendem Unternehmen am 16.06.2020 einen **Beherrschungsvertrag** abgeschlossen. Die Geschafterversammlung hat diesem am 18.06.2020 zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister der Westenergie erfolgte am 23.06.2020.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und des Gesetzes über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (MsbG) aufgestellt.

Es handelt sich um eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des EnWG in der geltenden Fassung. Gemäß § 6b Abs. 1 EnWG besteht für den Jahresabschluss und den Lagebericht die Aufstellungs- und Offenlegungspflicht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB. Angaben zu den Geschäften im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG erfolgen im Abschnitt (29) des Kapitels IV Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gesellschaft ist ein im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen mit der Folge der Kontrentrennungspflicht nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Gemäß § 291 HGB ist die Westenergie von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die Westenergie und ihre Tochterunternehmen werden in den befreien Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen.

Die E.ON SE, Essen, ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Unternehmensregister elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Die E.ON SE, Essen, stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS).

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) mit einer Nachkommastelle angegeben, aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis 20 Jahren abgeschrieben. Wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

	Jahre
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 20



Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei der Berechnung der Herstellungskosten werden angemessene Teile der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes und für die betriebliche Altersversorgung berücksichtigt. Von dem Wahlrecht zur Einbeziehung der nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB genannten Kosten wurde daher Gebrauch gemacht.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 HGB wird nicht ausgeübt.

Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Auf Zugänge des Sachanlagevermögens von neu erstellten bzw. angeschafften Vermögensgegenständen werden Abschreibungen monatsgenau verrechnet.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis einschließlich 250 € werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam erfasst.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als 250 € bis einschließlich 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis über die voraussichtlichen Nutzungsdauern.

	Jahre
Gebäude	12 - 50
Strom- und Gasnetze	20 - 35
Strom- und Gasverteilungsanlagen	10 - 25
Zählereinrichtungen	8 - 20

Beim Anlagevermögen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Vorräte** werden auf Basis von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB.

Bei der Berechnung der Herstellungskosten werden angemessene Gemeinkosten sowie angemessene Teile allgemeiner Verwaltungskosten, angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 HGB wird nicht angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Soweit Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge betroffen sind, werden sie räterlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zur E.ON SE werden **latente Steuern** auf Ebene der Westenergie nicht bilanziert.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der Saldo aus der Verrechnung von Wertpapieren des Anlagevermögens mit den Rückstellungen für Langzeitarbeitszeitverpflichtungen bilanziert.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen (einschließlich Übertragungen gemäß § 6b EStG), die vor dem 01.01.2010 gebildet wurden, sind unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB als **Sonderposten mit Rücklageanteil** ausgewiesen und wurden im Verhältnis zu den planmäßigen Abschreibungen im Jahr 2023 vollständig aufgelöst.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als **Sonderposten für Investitionszuwendungen** zum Anlagevermögen passiviert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen.



Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember des laufenden Geschäftsjahres veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre restlaufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet.

Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab dem 01.01.2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der im Geschäftsjahr angewendete Zinssatz beträgt 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %). Bis zum 31.12.2015 wurde ein von der deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahresdurchschnittzinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittzinssatzes in Höhe von 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €), der ausschüttungs-, aber nicht ergebnisabführungsgesperrt ist.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentensteigerungen zugrunde gelegt.

in %	Lohn- und Gehaltssteigerungen		Rentensteigerungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsverpflichtungen	2,95	2,75	1,00 - 2,20	1,00 - 2,00
Deputatsverpflichtungen			2,20	2,00
Restrukturierungsmaßnahmen			1,00	1,00
Altersteilzeit	2,95	2,75		
Jubiläumsverpflichtungen	2,95	2,75		

Zudem wurden zur Berechnung der Rückstellungen branchenübliche Fluktuationsannahmen unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatsverpflichtungen, die auf der Basis des Ablösebetrags bzw. der Netto-Selbstkosten bewertet werden.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen. Das Deckungsvermögen zur Absicherung der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wird vom E.ON Pension Trust e.V. treuhänderisch für die Westenergie verwaltet. Ferner bestehen Ansprüche aus rückgedeckten Pensionsverpflichtungen gegen die Allianz Lebensversicherung-AG, Berlin.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wurde zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht dem Marktpreis zum 31.12.2023. Das Vermögen des Contractual Trust Arrangements ist in Spezialfonds angelegt, die wiederum in verschiedene, vom Treugeber vorgegebene Wertpapierklassen investieren. Der Marktwert des Deckungsvermögens entspricht dabei dem Zeitwert der in Spezialfonds zusammengefassten Wertpapiere.

Ergebnisauswirkungen aus einer Zeitwertänderung des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden nach Verrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die innerhalb der **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich beinhalten unter anderem Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen, für Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz sowie für Restrukturierungsmaßnahmen.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen mittels Anwartschaftsbarwertmethode durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal ermittelten Rechnungszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,76 % (Vorjahr 1,44 % p.a.) und die Annahme von Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,95 % (Vorjahr 2,75 % p.a.).

Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wurde zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht dem Marktpreis zum 31.12.2023. Das Vermögen des Contractual Trust Arrangements wird in Exchange Traded Funds (ETF) angelegt, die verschiedene, vom Treugeber vorgegebene Wertpapierklassen umfassen. Der Marktwert des Deckungsvermögens entspricht dabei dem Zeitwert.

Die Ermittlung der Höhe der **Rückstellung für Verpflichtungen zur Erbringung von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz** wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem unter der Anwendung der Durationsmethode ermittelten Rechnungszinssatz von 1,08 % (Vorjahr 0,59 % p.a.) und die Annahme von Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,95 % (Vorjahr 2,75 % p.a.).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht dem Marktpreis zum 31.12.2023. Das Vermögen des Contractual Trust Arrangements ist in Exchange Traded Funds (ETF) angelegt, die verschiedene, vom Treugeber vorgegebene Wertpapierklassen umfassen. Der Marktwert des Deckungsvermögens entspricht dabei dem Zeitwert.

Die Bewertung der **Rückstellung für Vorruststandsleistungen** wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Die Rückstellung wurde zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem unter Anwendung der Durationsmethode ermittelten Rechnungszinssatz von 1,08 % p.a. (Vorjahr 0,59 % p.a.) und die Annahme von Rentensteigerungen von 1,00 % p.a. (Vorjahr 1,00 % p.a.).



Die Bewertung der **Rückstellung für drohende Verluste** erfolgt, indem den direkt zurechenbaren Erträgen die Aufwendungen in Vollkosten gegenübergestellt werden.

Bei der **Rückstellung für das Aktienoptionsprogramm** handelt es sich um den E.ON Performance Plan. Die Rückstellung beinhaltet die Tranchen 2020 bis 2023 und wurde mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Erhaltene Anzahlungen** werden separat zum Nennwert ausgewiesen.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden die vor dem Bilanzstichtag erhaltenen Einnahmen abgegrenzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Hierunter fallen im Wesentlichen Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse, welche grundsätzlich rätherlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden.

Auf Grund der ertragsteuerlichen Organschaft der Gesellschaft mit der E.ON SE bilanziert die Westenergie als Organgesellschaft keine **passiven latenten Steuern**.

Die Wertansätze der **Haftungsverhältnisse** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Stand der jeweiligen Hauptschuld.

Energiesteuern

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die (unmittelbar geschuldete) Stromsteuer sowie die Energiesteuer auf Erdgas in einem gesonderten Posten nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenpiegel, der als Anlage I diesem Anhang beigefügt ist, dargestellt. Eine Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage II beigefügt.

In den immateriellen Vermögensgegenständen werden zum Bilanzstichtag 31.12.2023, wie im Vorjahr, Rechtspositionen sowie Software und Lizenzen ausgewiesen.

Der Posten Finanzanlagevermögen beinhaltet unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Anteile an der Westnetz GmbH und weiteren Konzerngesellschaften. Unter den Beteiligungen sind Anteile an diversen Netzkooperationsgesellschaften und an Stadtwerken bilanziert. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betrifft zum 31.12.2023 Darlehen an eine Beteiligungsgesellschaft. Unter den sonstigen Ausleihungen werden zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Der Anstieg des Anlagevermögens beträgt 111,6 Mio. € und betrifft vornehmlich mit 110,8 Mio. € Anteilszugänge innerhalb der Finanzanlagen.

Im laufenden Geschäftsjahr betreffen die Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen ausschließlich entgeltlich erworbene Software und Lizenzen.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 10,1 Mio. € entfallen im Wesentlichen mit 8,9 Mio. € auf Stromverteilungs- und Wasserversorgungsanlagen und mit 0,6 Mio. € auf Gas- und Wärmeversorgungsanlagen.

Im Rahmen der sogenannten Rheinlandkooperation brachte die Westenergie die Beteiligungen an der BEW Netze GmbH, Stadtwerke Ratingen GmbH, Stadtwerke Langenfeld GmbH, e-regio GmbH & Co. KG und Stadtwerke Haan GmbH (insgesamt 36,3 Mio. €) in die rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft ein. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Westenergie an der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft um 36,3 Mio. €.

Im Rahmen dieser Kooperation wurden zudem die Anteile an der Stadtwerke Duisburg AG als Sacheinlage gegen Gewährung weiterer Anteile in die RheinEnergie AG (90,2 Mio. €) eingebbracht.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen 39,1 Mio. € und betreffen im Wesentlichen oben genannte Einbringungen in die rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft mit 36,3 Mio. €.

Durch die oben genannte Einbringung der Stadtwerke Duisburg AG in die RheinEnergie AG (90,2 Mio. €), eine Einlage in die Kapitalrücklage der Westconnect GmbH (20,0 Mio. €) und gegenläufig die Abgänge der in die rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft eingebrochenen Gesellschaftsanteile (-36,3 Mio. €) liegt der Buchwert der Beteiligungen um 77,1 Mio. € höher als im Vorjahr.

(2) Vorräte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,6	0,7
Unfertige Leistungen	7,7	4,2
	8,3	4,8

Die Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe umfassen zum 31.12.2023, analog zum Vorjahr, im Wesentlichen Lagermaterial für den Betrieb, die Erneuerung und den Neubau von Smart Poles. Die unfertigen Leistungen betreffen wie im Vorjahr Auftragsarbeiten.



(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2023	davon RLZ* > 1 Jahr	31.12.2022	davon RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,6	0,0	6,7	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	325,4	0,0	96,7	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,6	0,0	6,1	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	44,7	0,0	134,0	0,0
davon aus Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0**	0,0	0,0**	0,0
	381,3	0,0	243,4	0,0

* Restlaufzeit

** Betrag geringer Höhe

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten zum 31.12.2023 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22,6 Mio. € (Vorjahr: 37,2 Mio. €), Forderungen aus anrechenbaren Steuern in Höhe von 33,4 Mio. € sowie Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 269,4 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Davon gegen die Westnetz GmbH in Höhe von 251,4 Mio. € (im Vorjahr eine Verbindlichkeit aus Verlustübernahme), gegen die Westenergie Metering GmbH in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und die Westenergie Netzsservice GmbH in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Die Westnetz GmbH und die Westenergie Metering GmbH haben per Beschluss vom 20. Dezember 2023 bzw. 19. Dezember 2023 eine Vorabgewinnabführung in Höhe von 200,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und 18,0 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €) vorgenommen.

Es bestehen keine Forderungen gegen die Alleingesellschafterin E.ON Verwaltung (Vorjahr: 11,0 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Investitionsverrechnungen an Netzgesellschaften.

Zum Bilanzstichtag sind in den sonstigen Vermögensgegenständen 42,6 Mio. € (Vorjahr: 42,2 Mio. €) Forderungen aus Garantiedividenden von Beteiligungsgesellschaften enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen. Wirtschaftlich sind sie jedoch diesem Geschäftsjahr zuzuordnen. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 89,3 Mio. € ist im Wesentlichen mit 90,2 Mio. € auf die im Vorjahr hier ausgewiesene Beteiligung an der Stadtwerke Duisburg AG zurückzuführen, welche in 2023 in die RheinEnergie AG eingebbracht wurde.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die an die Verpächter weitergeleiteten Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse bilanziert.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung Langzeitarbeitszeitkonten	0,0*	0,0*
	0,0	0,0*

* Betrag geringer Höhe

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung der Langzeitarbeitszeitkonten ergibt sich aus der Verrechnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere, soweit diese der Absicherung von Verpflichtungen aus Langzeitarbeitszeitkonten dienen. Das Deckungsvermögen wurde als zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung klassifiziert (Contractual Trust Arrangement).

in Mio. €	Einzelbeträge vor Verrechnung		
	Historische AK	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			



in Mio. €	Einzelbeträge vor Verrechnung		
	Historische AK	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,2	0,2	
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0*	0,0*	
Verrechnete Schulden	0,2	0,2	
Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen	-	-	0,2
Aktivüberhang	-	-	0,0*

* Betrag geringer Höhe

Das Deckungsvermögen für Langzeitarbeitszeitverpflichtungen besteht nahezu vollständig aus Anteilen an Investmentvermögen. Als beizulegender Zeitwert wurde der Rücknahmepreis per 31.12.2023 verwendet. Das Investmentvermögen ist überwiegend in börsengehandelte Wertpapiere oder an anderen organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere investiert.

Ferner ist ein Guthabenkonto bei einem Kreditinstitut Bestandteil des Deckungsvermögens; die Kategorisierung als sonstige Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verfügungsbeschränkung aufgrund der treuhänderischen Verwaltung. Das Guthaben ist zum Nennwert angesetzt.

Die entsprechende Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen ist unter Punkt (23) dargestellt.

(6) Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	200,0	200,0
Kapitalrücklage	1.711,1	1.711,1
	1.911,1	1.911,1

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 200 Mio. € und ist eingeteilt in 200.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien von je 1 €, alleinige Anteilsinhaberin ist die E.ON Verwaltung.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt unverändert zum Vorjahr 302,5 Mio. €, die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt unverändert 1.408,6 Mio. €.

Mit Schreiben vom 8. Oktober 2020 hat uns die innogy SE, Essen, als Vorgängerin der E.ON Verwaltung im Sinne des § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Anteile an der Westenergie hält.

(7) Sonderposten

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Sonderposten für Investitionszuwendungen im Anlagevermögen	0,0*	0,0*
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0*
davon steuerrechtliche Rücklagen	0,0	0,0*
	0,0*	0,0*

* Betrag in geringer Höhe

Die Sonderposten für Investitionszuwendungen betreffen Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen. Die steuerrechtlichen Rücklagen beinhalteten Rücklagen gemäß § 6b EstG und wurden im Geschäftsjahr aufgelöst.



Die Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen im Anlagevermögen hat das Ergebnis des Geschäftsjahres mit 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) kaum beeinflusst.

(8) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	54,9	50,1
Steuerrückstellungen	1,7	1,8
Sonstige Rückstellungen	144,5	158,8
	201,2	210,7

Für die nicht fondsgedeckten Verpflichtungen für Stromdeputate an Pensionäre wird zum 31.12.2023 eine Rückstellung in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) bilanziert.

Für Pensionszusagen aus der Versorgungsordnung 2003, aus dem Beitragsplan der E.ON SE sowie aus den übernommenen Versorgungswerken der VEW AG und der RWE AG wird eine Verpflichtung in Höhe von 191,0 Mio. € (Vorjahr 175,1 Mio. €) ohne die Verpflichtungen für Stromdeputate an Pensionäre bilanziert. Bei der Versorgungsordnung 2003 und dem Beitragsplan der E.ON SE handelt es sich um eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung. In der Rückstellungssumme enthalten sind ebenfalls Entgeltumwandlungen von Mitarbeitern mit Versorgungsansprüchen im Rahmen der Versorgungsordnung 2004.

in Mio. €	Einzelbeträge vor Verrechnung		
	Historische AK	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	142,6	142,1	
Sonstige Vermögensgegenstände	5,8	5,8	
	148,4	148,0	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-	196,9
	-	-	196,9
Verpflichtungsbürgschaften	-	-	48,9

Darüber hinaus gibt es für die leitenden Angestellten die Möglichkeit der Entgeltumwandlung im Rahmen einer Deferred Compensation-Regelung. Im Berichtsjahr bestehen dafür Rückstellungen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

Das Deckungsvermögen für Pensionen besteht nahezu vollständig aus Anteilen an Investmentvermögen. Im April 2023 wurden im großen Umfang bestehendes Wertpapiervermögen der liquiden Assets „PTV 2“ verkauft und dafür EPF A Anteile der alternativen Assetklassen (u.a. Immobilien und Private Equity) gekauft. Hierdurch konnte die Assetallokation im E.ON Pension Trust e.V. für alle beteiligten Konzerngesellschaften angeglichen werden. Der sich hieraus ergebene Veräußerungsgewinn ist in der Entwicklung des Deckungsvermögens enthalten. Nach erfolgter Assetallokation teilt sich das Deckungsvermögen zum 31.12.2023 auf in am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 62,3 %) und in nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 37,7 %). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, wurden die Werte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Verwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie zum Beispiel Zinssätze fest. Ferner ist ein Guthabenkonto bei einem Kreditinstitut Bestandteil des Deckungsvermögens; die Kategorisierung als sonstige Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verfügungsbeschränkung aufgrund der treuhänderischen Verwaltung. Das Guthaben ist zum Nennwert angesetzt.

Beim beizulegenden Zeitwert der darüber hinaus bestehenden Rückdeckungsversicherungen für bestimmte Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung handelt es sich um den von der Versicherungsgesellschaft mitgeteilten Zeitwert, der sich im Wesentlichen aus den bisher geleisteten Versicherungsprämien und den erwirtschafteten Gewinnen des jeweiligen Versicherungsvertrags zusammensetzt.

Diese Verpflichtungen wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von 148,0 Mio. € (Vorjahr 134,4 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden folgende zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarungen klassifiziert: Contractual Trust Arrangement sowie verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Die entsprechende Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen ist unter Punkt 23 der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Darüber hinaus erfolgt die Verrechnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere, soweit diese der Absicherung von Wertguthaben aus dem Blockmodell Altersteilzeit gemäß § 8a AltTZG sowie Ansprüchen auf Zahlung von Aufstockungsbeträgen dienen, mit den Verpflichtungen für Altersteilzeit. Das Deckungsvermögen wurde als zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarung klassifiziert: (Contractual Trust Arrangement).



in Mio. €	Einzelbeträge vor Verrechnung		
	Historische AK	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	7,1	6,5	
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	0,1	
	7,2	6,6	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	-	-	9,5
	-	-	9,5
Verpflichtungsüberhang	-	-	2,9

Das Deckungsvermögen für Altersteilzeit besteht nahezu vollständig aus Anteilen an Investmentvermögen. Als beizulegender Zeitwert wurde der Rücknahmepreis per 31.12.2023 verwendet. Das Investmentvermögen ist überwiegend in börsengehandelte Wertpapiere oder an anderen organisierten Märkten zugelassene oder in diesen einbezogene Wertpapiere investiert.

Ferner ist ein Guthabenkonto bei einem Kreditinstitut Bestandteil des Deckungsvermögens; die Kategorisierung als sonstige Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verfügungsbeschränkung aufgrund der treuhänderischen Verwaltung. Das Guthaben ist zum Nennwert angesetzt.

Die entsprechende Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen ist unter Punkt unter Punkt 23 der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Aufgrund des Saldierungsgebotes des § 246 Abs 2 Satz 2 HGB wurden fondsgedeckte Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen aus dem Contractual Trust Arrangement verrechnet.

in Mio. €	Einzelbeträge vor Verrechnung		
	Historische AK	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,2	0,2	
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0*	0,0*	
	0,2	0,2	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen	-	-	1,7
	-	-	1,7
Verpflichtungsüberhang	-	-	1,5

Das Deckungsvermögen für Jubiläumsgeld besteht nahezu vollständig aus Anteilen an Investmentvermögen. Als beizulegender Zeitwert wurde der Rücknahmepreis per 31.12.2023 verwendet. Das Investmentvermögen ist überwiegend in börsengehandelte Wertpapiere oder an anderen organisierten Märkten zugelassene oder in diesen einbezogenen Wertpapieren investiert. Ferner ist ein Guthabenkonto bei einem Kreditinstitut Bestandteil des Deckungsvermögens; die Kategorisierung als sonstige Vermögensgegenstände erfolgt durch die Verfügungsbeschränkung aufgrund der treuhänderischen Verwaltung. Das Guthaben ist zum Nennwert angesetzt. Die entsprechende Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen ist unter Punkt 23 der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Entfernungsverpflichtungen, Rückstellungen für Kaufpreisrückerstattungen, Rückstellungen für Straßenbeleuchtungsanlagen, Rückstellungen für Altlastensanierung sowie Restrukturierungsrückstellungen und sonstige Personalrückstellungen.

(9) Verbindlichkeiten



in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	2,7	3,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219,2	105,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.649,8	1.463,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	2,8
Sonstige Verbindlichkeiten	109,2	146,6
davon aus Steuern	0,1	16,7
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0
	1.981,3	1.721,6

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um 259,7 Mio. € gestiegen, wobei die Entwicklung im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 186,2 Mio. € und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 113,6 Mio. € zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten mit -37,4 Mio. € entwickelt. Alle Verbindlichkeiten im Berichts- und im Vorjahr sind kurzfristig.

Durch Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme hat die Westenergie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 200,0 Mio. € (Vorjahr: 93,1 Mio. €) übernommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten zum 31.12.2023 mit 1.038,0 Mio. € Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 756,4 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39,5 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 572,2 Mio. € (Vorjahr: 693,6 Mio. €). Die Finanzverbindlichkeiten resultieren aus dem Konzern Cash-Pooling und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der E.ON SE mit 884,6 Mio. € (Vorjahr: 273,6 Mio. €) und mit 153,4 Mio. € (Vorjahr: 482,8 Mio. €) gegenüber der Westnetz GmbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Alleinaktionärin E.ON Verwaltung betragen 581,0 Mio. € (Vorjahr: 340,2 Mio. €) und resultieren mit 8,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen und mit 572,2 Mio. € (Vorjahr: 337,9 Mio. €) aus der Gewinnabführung des aktuellen Geschäftsjahrs.

(10) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind im aktuellen Geschäftsjahr 37,1 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €) Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse sowie Straßenbeleuchtungszuschüsse in Höhe von 25,6 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €) bilanziert. Des Weiteren sind im Rechnungsabgrenzungsposten 75,1 Mio. € (Vorjahr: 76,7 Mio. €) abgegrenzte Veräußerungserfolge aus Verkäufen von Netzkopplungsgesellschaften und von Netzanlagen enthalten.

(11) Abführungsgesperrte Beträge (§ 268 Abs. 8 HGB)

Zusammensetzung des zur Abführung gesperrten Betrages

in Mio. €	31.12.2023
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,0
Beträge aus der Aktivierung latenter Steuern	0,0
Beträge aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	1,2
Gesperrter Betrag	1,2

Ermittlung des maximalen Abführungsbetrages

in Mio. €	31.12.2023
Jahresergebnis vor Gewinnabführung lt. Gewinn- und Verlustrechnung	572,4
+ Frei verfügbare Rücklagen	1.711,1



in Mio. €	31.12.2023
- Pflichtgemäße Einstellung aus Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden Jahres in gebundene Rücklagen, insbesondere in die gesetzliche Rücklage	0,0
- Gesperrter Betrag	1,2
= Unter Berücksichtigung der Abführungssperre maximal abführbarer Betrag vor Auflösung von Rücklagen	572,4

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG ist nicht erfolgt, da die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB mit 302,5 Mio. € den zehnten Teil des Grundkapitals deckt und die Satzung der Gesellschaft keine höhere Rücklagendotierung vorsieht.

Im Geschäftsjahr 2023 sind aufgrund der Überdeckung der frei verfügbaren Rücklagen keine abführungsgesperrten Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB bei der Westenergie ausgewiesen.

(12) Haftungsverhältnisse (nach § 251 HGB)

Haftungsverhältnisse werden nur im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Westenergie und nach eingehender Prüfung der hiermit zusammenhängenden Risiken eingegangen. Nach Einschätzung der Gesellschaft werden die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner aufgrund deren Bonität voraussichtlich erfüllt werden können. Die Gesellschaften agieren in einem stabilen Marktumfeld und sind solvante Unternehmen der Energiebranche und des E.ON Konzerns. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen und somit sind die eingegangenen Haftungsverhältnisse nicht zu passivieren.

Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mitarbeiter der Westenergie, die zum Zeitpunkt der Ausgliederung des Geschäftsbereichs RRW zum 01.04.2020 keine aktiven Mitarbeiter waren, sind weiterhin bei der E.ON Verwaltung bilanziert. Hieraus ergibt sich eine Gewährleistungsverpflichtung in gleicher Höhe. Für die bei sonstigen verbundenen Unternehmen bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestehen gesamtschuldnerische Haftungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilbetrieben auf die ehemalige RWE Vertrieb AG (heute: E.ON Energie Deutschland GmbH) im Geschäftsjahr 2009, der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Abspaltung von dem Netz zuzuordnenden Rentnern, Frühpensionären und ehemaligen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen auf die Westnetz alt und der in 2016 durchgeführten Abspaltung auf die innogy SE (heute E.ON Verwaltung) haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebs „Verteilnetzbetrieb“ auf die Westnetz GmbH zum 01.10.2019 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäftsbereiches Netzservice auf die Westenergie Netzservice GmbH zum 01.01.2021 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Ausgliederung begründet worden sind.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB beläuft sich auf 1.981,5 Mio. € (Vorjahr: 1.831,5 Mio. €), davon 122,4 Mio. € (Vorjahr: 152,5 Mio. €) gegenüber verbundenen Unternehmen, und betrifft vollständig künftige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverhältnissen.

(14) Außerbilanzielle Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, vor.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Konzerninterne Dienstleistungen	253,7	219,9
Konzessionsabgabe/Netznutzungsentgelte	177,8	219,7
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	199,9	198,7
Weiterverrechnung Investitionen an Verpächter	185,5	158,8
Betriebsführung und Instandhaltung von Straßenbeleuchtung	14,8	11,9



in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Strom- und Gaserlöse	0,5	1,3
Sonstige Umsatzerlöse	104,8	79,7
	937,0	890,1

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 46,9 Mio. € resultiert vornehmlich aus gestiegenen Erlösen aus konzerninternen Dienstleistungen in Höhe von 33,8 Mio. €, Weiterverrechnungen von Investitionen an Verpächter in Höhe von 26,7 Mio. €, sowie aus sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von 25,1 Mio. €. Gegenläufig sind im Wesentlichen geringere Konzessionsabgaben und Netznutzungsentgelte in Höhe von 41,9 Mio. € zu verzeichnen.

Die Netznutzungsentgelte enthalten im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ausschließlich Konzessionsabgaben.

Die konzerninternen Dienstleistungen betreffen im aktuellen Geschäftsjahr im Wesentlichen erbrachte Dienstleistungen in Querschnittsbereichen und technischen Funktionen in Höhe von 142,9 Mio. € sowie Erlöse aus Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 110,7 Mio. €.

Im Berichtsjahr sind vor allem aus der Weiterverpachtung von Strom- und Gasnetzpachtverträgen sowie von Stromverteilungsanlagen und der Verpachtung von Wärme- und Wassernetzen Pachterlöse vereinnahmt worden.

Die Umsätze aus Weiterverrechnungen von Investitionen an Verpächter resultieren aus Pachtverträgen aus Strom- und Gasnetzanlagen.

Der Stromumsatz des Berichtsjahrs entfällt auf die Belieferung von Straßenbeleuchtungskunden sowie auf Stromlieferungen an Werksangehörige.

Unter den sonstigen Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Ausstattungsüberlassung, aus der Auftragsabrechnung sowie der Auflösung der Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge ausgewiesen. Der Rückgang betrifft hauptsächlich die Erlöse aus der Ausstattungsüberlassung.

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	18,6	542,2
davon verbundene Unternehmen	0,0	540,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,7	3,4
Erträge aus Abgängen von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	1,4	0,8
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,0*	0,0*
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0,0*
Übrige	0,3	9,8
	22,0	556,2

Der Rückgang der Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen um 523,6 Mio. € betrifft Verkäufe von damaligen Anteilen an verbundenen Unternehmen im Vorjahr. Die übrigen Erträge betreffen die ratierliche Vereinnahmung von abgegrenzten Veräußerungserfolgen aus Verkäufen von Anteilen an Netzkooperationsgesellschaften.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) enthalten, die aus der Auflösung von Rückstellungen und aus freigewordenen Verbindlichkeiten resultieren.

(17) Materialaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6,0	6,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	780,5	751,4



in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
	786,5	758,3

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 28,2 Mio. € gestiegen.

Im laufenden Jahr sowie im Vorjahr sind unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unter anderem Warenverkäufe und Strombezüge für die Stromlieferungen aus Straßenbeleuchtungsverträgen und an Werksangehörige enthalten. Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrifft die Stromlieferungen aus Straßenbeleuchtung.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die an Verpächter weiterverrechneten Investitionen, Kosten der Ausstattungsüberlassung, PachtAufwendungen sowie Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen enthalten. Die hier ausgewiesenen Aufwendungen für Konzessionsabgaben wurden fast vollständig in Höhe von 179,5 Mio. € (Vorjahr: 220,3 Mio. €) weitergegeben.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) enthalten, die vornehmlich Konzessionsabgaben und Pachtspitzabrechnungen betreffen.

(18) Personalaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Löhne und Gehälter	44,0	36,9
Soziale Abgaben	4,8	4,6
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	20,0	19,7
davon für Altersversorgung	20,0	19,7
	68,8	61,1

Der Aufwand für Löhne und Gehälter beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Aufwendungen des Geschäftsjahrs. Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Sozialabgaben gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus tariflichen und außertariflichen Anpassungen der Vergütungen. Der Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung resultiert aus geänderten Prämissen für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (unter anderem Anstieg Rententrend, Bezügedynamik sowie Preissteigerung im Bereich der Deputatsverpflichtungen).

(19) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

in Vollzeitstellen	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Männlich	182	181
Weiblich	107	109
	289	290

Die Angabe der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erfolgt in Vollzeitstellen. Diese entsprechen Mitarbeitern gemäß dem jeweiligen prozentualen Beschäftigungsgrad.

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen sind 3 Mitarbeiter auf die Westnetz GmbH übergegangen.

(20) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
planmäßige Abschreibungen	9,0	9,1
	9,0	9,1

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagenspiegel, der als Anlage I diesem Anhang beigefügt ist, ersichtlich.

Sowohl im aktuellen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen



in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Mieten-/Pachtaufwand	6,4	0,0
Konzerninterne Verrechnungen	41,7	37,0
Aufwendungen für IT-Dienstleistungen	11,0	2,1
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	0,3	0,2
Verluste aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,1	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,1
Übrige	51,4	25,0
	110,9	64,4

Die konzerninternen Verrechnungen beinhalten wie auch im vorherigen Geschäftsjahr im Wesentlichen Weiterberechnungen für Querschnittsfunktionen, Gastronomie und sonstige Büroservices.

Der Posten „Übrige“ beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen, Werbemaßnahmen, Beiträge an Verbände, ausstehende Ertragszuschüsse für Gewerbesteuererstattungen an Netzkooperationsgesellschaften sowie allgemeine Verwaltungskosten. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zahlungsaufwendungen im Rahmen der Rheinlandkooperation zurückzuführen.

Es liegen periodenfremde Aufwendungen in unwesentlichem Umfang vor.

(22) Ergebnis Finanzanlagen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	487,4	20,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme mit verbundenen Unternehmen	0,0	-355,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme mit übrigen Unternehmen	-0,2	-6,3
Erträge aus Beteiligungen	144,1	167,0
davon aus verbundenen Unternehmen	49,7	66,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,1	0,1
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-0,1
	631,4	-174,3

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten das Ergebnis der Westnetz GmbH in Höhe von 451,4 Mio. € (Vorjahr: Verlustübernahme in Höhe von 351,4 Mio. €), der Westenergie Metering GmbH in Höhe von 22,3 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) und der Westenergie NetzsERVICE GmbH in Höhe von 13,7 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die Westnetz mit einem Jahresfehlbetrag von 351,4 Mio. €. In den Erträgen aus Beteiligungen sind Gewinnausschüttungen diverser Stadtwerkebeteiligungen und Netzkooperationsgesellschaften enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten die Zinseinnahmen aus der Vergabe von Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter sowie Zinseinnahmen aus Ausleihungen an Beteiligungen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen im Vorjahr eine Beteiligung.

(23) Zinsergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,0	4,7



in Mio. €	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
davon aus verbundenen Unternehmen	0,8	1,1
davon aus der Aufzinsung	12,2	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-59,4	-45,3
davon an verbundene Unternehmen	-59,4	-4,6
davon aus der Aufzinsung	0,0	-40,7
	-46,4	-40,5

Im Berichtsjahr wurden die Erträge in geringer Höhe aus der Aufzinsung/Zinsänderung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Vorjahr: Wert geringen Umfangs) mit Marktwertveränderungen sowie den übrigen Erträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 0,8 Mio. €) verrechnet. Die Erträge in geringer Höhe aus der Aufzinsung/Zinsänderung der Rückstellung für Jubiläumsgeld (Vorjahr: Aufwand geringen Umfangs) wurden mit Marktwertveränderungen sowie übrigen Erträgen in geringer Höhe aus den Wertpapieren des Anlagevermögens (Vorjahr: Aufwand geringen Umfangs) verrechnet. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung/Zinsänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) wurden mit Marktwertveränderungen sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 13,4 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 33,0 Mio. €) saldiert. Eine Verrechnung erfolgt nur, soweit diese Wertpapierguthaben Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen. Die daraus resultierenden Salden in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 40,4 Mio. €) sind in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

Die Zinserträge an und Zinsaufwendungen aus verbundenen Unternehmen betreffen die Verzinsung der Finanzmittelkonten gegenüber der E.ON SE und Westnetz GmbH.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der E.ON Verwaltung und der Westenergie besteht ein Ergebnisabführungsvertrag und es liegt eine ertragsteuerliche Organschaft mit der E.ON SE vor. Die E.ON SE ist daher im Außenverhältnis Schuldnerin der auf Basis des Organkreises unter Berücksichtigung der Ergebnisse der einzelnen Organgesellschaften errechneten Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer.

(25) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Nach Maßgabe des bestehenden Gewinnabführungsvertrages werden 572,2 Mio. € (Vorjahr: 337,9 Mio. €) an die E.ON Verwaltung abgeführt.

V. Sonstige Angaben

Im Zusammenhang mit betrieblichen Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen wurden Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 5,8 Mio. € verpfändet.

(26) Organbezüge

Aufsichtsratsbezüge

Insgesamt wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 0,2 Mio. € Bezüge gewährt.

Vorstandsbezüge

Die Gesamtvergütung des Vorstandes der Westenergie beläuft sich im Jahr 2023 auf insgesamt 2,6 Mio. €. In den Bezügen sind 0,4 Mio. € aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung) enthalten. Diese beinhalten 46.306 Stück eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan.

Im Geschäftsjahr 2023 wird in Bezug auf die Bezüge für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sowie für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Dem Vorstand wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

(27) Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Angabe im Anhang des Konzernabschlusses der E.ON SE enthalten, daher wird an dieser Stelle auf eine Angabe verzichtet.

(28) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen § 285 Nr. 21 HGB

Angabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen im wesentlichen Umfang zu nicht marktüblichen Bedingungen bestanden nicht.



(29) Angaben zu Geschäften größerer Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größerer Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt:

- Mit der E.ON SE besteht eine Cash-Pooling Vereinbarung, aus der zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 884,6 Mio. € bilanziert und ein Zinsertrag in Höhe von 0,8 Mio. € sowie ein Zinsaufwand in Höhe von 29,2 Mio. € erfasst ist.
- Mit der Westnetz GmbH besteht eine Cash-Pooling Vereinbarung. Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 153,4 Mio. €. In diesem Zusammenhang sind Zinsaufwendungen in Höhe von 30,1 Mio. € zu berücksichtigen.
- Aufgrund eines Schuldbeitrittes wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 200,0 Mio. € übernommen.
- Empfangene konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 790,6 Mio. € im Wesentlichen resultierend aus Konzessionsabgaben, Pachten, Investitionsverrechnungen, Netzdienstleistungen, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, IT und Infrastruktur sowie Betriebsführung für das nicht-regulierte Netzgeschäft
- Erbrachte konzerninterne Dienstleistungen in Höhe von 901,8 Mio. € im Wesentlichen resultierend aus Konzessionsabgaben, Pachten, Investitionsverrechnungen, Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation, IT und Infrastruktur, Querschnittsfunktionen, Betriebsführung sowie kaufmännische Dienstleistungen

(30) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kündigung Betriebskonzession Kläranlage Kroatien

Zwischen der in der Westenergie Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr, einbezogene Beteiligungsgesellschaft Zagrebacke otpadne vode d.o.o. und der Stadt Zagreb besteht ein Konzessionsvertrag zum Betrieb einer Kläranlage. Durch Mehrheitsbeschluss der Stadtversammlung vom 25. Januar 2024 hat die Stadt Zagreb vom vertraglich vereinbarten Recht zur einseitigen Kündigung dieser Konzession Gebrauch gemacht. Daraus resultiert ab dem Erhalt des Kündigungsschreibens vom 2. Februar 2024 eine sechsmonatige Frist, in der die Stadt entweder die einzelnen Vermögenswerte von der Zagrebacke otpadne vode d.o.o. oder die von Westenergie Aqua GmbH, Mülheim an der Ruhr, gehaltenen Anteile an dieser Gesellschaft erwirbt. Auf welchem Wege der Verkauf stattfinden wird, muss zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch durch die Stadt Zagreb festgelegt werden. Auch die finanziellen Auswirkungen der Transaktionen können zum Zeitpunkt der Aufstellung noch nicht verlässlich geschätzt werden. Der Konzessionsvertrag sieht vor, dass der Abgangswert zunächst noch durch einen gemeinschaftlich zu beauftragenden Berater festzustellen ist.

VI. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Westenergie AG setzt sich wie folgt zusammen:

Bernd Böddeling,

Senior Vice President Energy Networks Germany der E.ON SE

- Vorsitzender -

Olaf Schraven ^{*)},

Betriebsratsvorsitzender Essen/Mülheim der Westnetz GmbH

- stellvertretender Vorsitzender -

Sven Georg Adenauer,

Landrat Kreis Gütersloh

Frank Berwanger ^{*)},

Betriebsratsvorsitzender Trier der Westnetz GmbH

Michaela Borbe,

Betriebsratsvorsitzende Dortmund der Westnetz GmbH

Dr. Lisbeth Buschkühl,



Senior Vice President Supply Chain and Chief Procurement Officer der E.ON SE

Dr. Iris Eveleigh,

Senior Vice President Investor Relations der E.ON SE

Uwe Genn *),

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Westenergie/Westnetz und Betriebsratsvorsitzender Saffig der Westnetz GmbH

Gerhard Grabenkamp,

Kämmerer der Stadt Essen

Frank Hutmacher *),

Betriebsratsvorsitzender Wesseling der Westnetz GmbH

Prof. Dr.-Ing. Lars Jendernalik *),

Leiter Assetmanagement der Westnetz GmbH

Anna Kehschull,

Landrätin Landkreis Osnabrück

Birte Kinder,

Betriebsratsvorsitzende Essen Zentrale der Westenergie AG

Dr. Thomas König,

Mitglied des Vorstands und COO Networks der E.ON SE

Stefan May *),

Meister der Elektrotechnik

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Westenergie/Westnetz GmbH

Guntram Pehlke,

Vorsitzender des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG a.D.

Dr. Karl Schneider,

Landrat Hochsauerlandkreis

Sonja Schnürpel (seit April 2023),

Gewerkschaftssekretärin Fachbereich Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Ruhr West

Dr. Marc Spieker,

Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Rolf Wiegand *),

Bundesfachgruppenleiter Energiewirtschaft ver.di



Im folgenden genannte Mitglieder des Aufsichtsrats sind mit Ablauf des 30.03.2023 ausgeschieden:

Sabine Morgenroth *>,

Gewerkschaftssekretärin Fachbereich Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Ruhr West

* Von der Arbeitnehmerseite vorgeschlagene und durch die Kapitalseite gewählte Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorstand

Der Vorstand der Westenergie AG setzt sich wie folgt zusammen:

Katherina Reiche,

Vorsitzende des Vorstands

Oliver Henrichs,

Vorstand Ressort Personal/Arbeitsdirektor

Dr. Stefan Küppers,

Vorstand Ressort Technik

Prof. Dr. Achim Schröder,

Vorstand Ressort Finanzen und Regulierung

Essen, den 27. Februar 2024

Westenergie AG

Der Vorstand

Reiche

Henrichs

Dr. Küppers

Prof. Dr. Schröder

Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio.€	01.01.2023	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2023
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,0	0,2	0,0	0,7	5,5



in Mio.€	01.01.2023	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2023
		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	6,0	0,2	0,0	0,7	5,5
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6,7	0,0	0,0	0,0*	6,7
Technische Anlagen und Maschinen	484,5	10,0	0,1	15,6	479,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,2	0,0*	0,0*	0,1	1,1
Anlagen im Bau	0,4	0,0	-0,1	0,0*	0,2
	492,8	10,0	0,0	15,7	487,0
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.482,4	2,8	36,3	5,4	2.516,1
Beteiligungen	1.109,7	123,5	-36,3	10,0	1.186,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0*	0,0	0,0*	0,1
	3.593,0	126,3	0,0	15,4	3.704,0
Anlagevermögen	4.091,8	136,5	0,0	31,8	4.196,5
Kumulierte Wertberichtigungen					
in Mio.€	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,0	0,8	0,6	3,2	2,3
	3,0	0,8	0,6	3,2	2,3
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,2	0,2	0,0*	1,3	5,4
Technische Anlagen und Maschinen	397,0	7,9	15,2	389,6	89,4
					87,5



in Mio.€	Kumulierte Wertberichtigungen			Buchwerte		
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,8	0,1	0,1	0,8	0,3	0,4
Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4
	399,0	8,2	15,4	391,8	95,3	93,8
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	2.516,1	2.482,4
Beteiligungen	4,0	0,0	0,0	4,0	1.182,9	1.105,7
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,9
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
	4,0	0,0	0,0	4,0	3.699,9	3.589,0
Anlagevermögen	406,0	9,0	16,0	399,0	3.797,4	3.685,8

* Betrag geringer Höhe

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Westenergie AG Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Beteiligungsanteil			Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
	Nr.	Verbundene Unternehmen Ort	direkt %		
		Inland			
1	8611	A/V/E GmbH Halle (Saale)	0	25	2.077
2	70364	AggerEnergie GmbH Gummersbach	0	63	67.117
3	70397	AggerService GmbH Gummersbach	0	100	255
4	70464	Bingen Energie Zukunft GmbH & Co. KG Bingen am Rhein	0	100	0 ²⁾



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Verbundene Unternehmen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
			Inland			
5	70463	Bingen Energie Zukunft Verwaltung GmbH i.Gr. Bingen am Rhein	0	100	0	0 ²⁾
6	3758	Biogas Schwalmtal GmbH & Co. KG Schwalmtal	0	66	459	-172 ⁴⁾
7	3759	Biogasanlage Schwalmtal GmbH Schwalmtal	0	99	52	4 ⁴⁾
8	8322	D E M GmbH Elsdorf	0	100	494	80
9	8139	DigiKoo GmbH Essen	0	100	2.530	0 ¹⁾
10	20814	E.ON Grid Solutions GmbH Hamburg	24	24	64.140	-4.319
11	3780	ELE Verteilnetz GmbH Gelsenkirchen	0	100	1.222	0 ¹⁾
12	70408	Elektro-Klaus GmbH Waldbröl	0	100	25	0
13	1611	Emscher Lippe Energie GmbH Gelsenkirchen	49,9	49,9	19.741	-7.622
14	70387	Energiepark Jülich-Ost WP JO II GmbH & Co. KG Mönchengladbach	0	100	2.095	-157
15	8399	EnergieRevolte GmbH Düren	0	100	125	0 ¹⁾
16	5321	Energieversorgung Timmendorfer Strand GmbH & Co. KG Timmendorfer Strand	51	51	0	160
17	70396	Energiewerke Waldbröl GmbH Waldbröl	0	100	1.160	0 ¹⁾



Westenergie AG Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Verbundene Unternehmen Nr. Ort	Beteiligungsanteil			Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
		direkt %	insgesamt %			
		Inland				
18	8831 ESK GmbH Dortmund	0	100		128	0 ¹⁾
19	1181 EWV Energie- und Wasser-Ver- sorgung GmbH Stolberg/RhId.	54	54		66.709	24.521
20	5602 Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH Bad Neuenahr-Ahrweiler	0	100		1.188	477
21	5339 Leitungspartner GmbH Düren	0	100		100	0 ¹⁾
22	3942 NEW AG Mönchengladbach	43	43		225.647	0
23	3958 NEW b_gas Eicken GmbH Schwalmtal	0	100		-2.674	-14 ⁴⁾
24	3943 NEW Netz GmbH Geilenkirchen	0	100		160.262	0 ¹⁾
25	3945 NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH Mönchengladbach	0	100		17.867	0 ¹⁾
26	3946 NEW NiederrheinWasser GmbH Viersen	0	100		63.646	0 ¹⁾
27	3957 NEW Re GmbH Mönchengladbach	0	70		29.314	1.535
28	3944 NEW Smart City GmbH Mönchengladbach	0	100		2.000	0 ¹⁾
29	3949 NEW Tönisvorst GmbH Tönisvorst	0	99		19.261	0 ¹⁾
30	3948 NEW Viersen GmbH Viersen	0	100		13.330	0 ¹⁾



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Verbundene Unternehmen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
			Inland			
31	8254	NEW Windenergie Verwaltung GmbH Mönchengladbach	0	100	52	4
32	8255	NEW Windpark Linnich GmbH & Co. KG Mönchengladbach	0	100	8.107	898
33	8319	NEW Windpark Viersen GmbH & Co. KG Mönchengladbach	0	100	3	-25
34	1120	OIE Aktiengesellschaft Idar-Oberstein	100	100	58.081	0 ¹⁾
35	5011	Regionetz GmbH Aachen	0	49	269.214	0
36	5317	Rhein-Sieg Netz GmbH Siegburg	0	100	20.774	0 ¹⁾
37	1111	rhenag Rheinische Energie Ak- tiengesellschaft Köln	46	46	146.876	32.631
38	2211	RHENAGBAU Gesellschaft mit beschränkter Haftung Köln	0	100	4.058	0 ¹⁾
39	4204	RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH Mülheim an der Ruhr	0	80	61.222	-6.638
40	2302	Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH & Co. KG Scharbeutz	51	51	4.399	227
41	70219	Stadtentfalter GmbH Mönchengladbach	0	50	507	-144
42	3128	Stadtwerke Düren GmbH Düren	50	50	26.288	2.969



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Verbundene Unternehmen Nr. Ort	Beteiligungsanteil			Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
		direkt %	insgesamt %			
		Inland				
43	5016 STAWAG Abwasser GmbH Aachen	0	100	25	0 ¹⁾	
44	5014 STAWAG Infrastruktur Monschau GmbH & Co. KG Monschau	0	100	4.190	44	
45	5015 STAWAG Infrastruktur Monschau Verwaltungs GmbH Monschau	0	100	34	1	
46	5012 STAWAG Infrastruktur Simmerath GmbH & Co. KG Simmerath	0	100	4.288	144	
47	5013 STAWAG Infrastruktur Simmerath Verwaltungs GmbH Simmerath	0	100	34	1	
48	5320 Verwaltungsgesellschaft Energieversorgung Timmendorfer Strand mbH Timmendorfer Strand	51	51	0	1	
49	2301 Verwaltungsgesellschaft Scharbeutzer Energie- und Netzgesellschaft mbH Scharbeutz	51	51	34	1	
50	3739 Wärmeversorgung Würselen GmbH Stolberg	0	100	1.512	63	
51	70385 WEA Jülich Broich GmbH & Co. KG Mönchengladbach	0	100	2.121	-42	
52	70386 WEA Jülich Broich Verwaltungs GmbH Mönchengladbach	0	100	25	1	
53	2432 Westenergie Aqua GmbH Mülheim an der Ruhr	100	100	233.106	0 ¹³⁾	



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Verbundene Unternehmen Nr. Ort	Beteiligungsanteil			Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
		direkt %	insgesamt %			
		Inland				
54	5138 Westenergie Metering GmbH Mülheim an der Ruhr	100	100		25	0 ¹³⁾
55	7049 Westenergie Netzservice GmbH Dortmund	100	100		37.669	0 ¹³⁾
56	8292 Westenergie Rheinhessen Beteiligungs GmbH Essen	100	100		57.865	0 ¹³⁾
57	5318 Westerwald-Netz GmbH Betzdorf-Alsdorf	0	100		9.875	0 ¹⁾
58	8298 Westnetz Asset Komplementär GmbH Essen	0	100		39	4
59	3066 Westnetz GmbH Dortmund	100	100		1.838.016	0 ¹³⁾
60	8392 Westnetz Immobilien GmbH & Co. KG Essen	0	100		40.232	1.227 ³⁾
61	8394 Westnetz Kommunikationsleitungen GmbH & Co. KG Essen	0	100		419	14.690 ³⁾
62	7034 WHP Tiefbaugesellschaft mbH & Co. KG Mönchengladbach	0	100		3.443	398
63	70357 WHP Verwaltungs GmbH Mönchengladbach	0	100		21	-2
64	8249 Windpark Jüchen & NEW GmbH & Co. KG Jüchen	0	51		15.715	-63
65	70252 Windpark Jüchen & NEW Verwaltung GmbH Jüchen	0	51		25	1



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			Ort	direkt %		
			Inland	insgesamt %		
66	2504	Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH		50	50	5.109
		Essen				-167
67	5017	Alsdorf Netz GmbH		0	50	19.604
		Alsdorf				0 ¹⁾
68	8542	AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen		50	50	82.146
		Gevelsberg				11.625
69	70029	b.ventus GmbH		0	5	-1.187
		Düsseldorf				-679
70	3104	Balve Netz GmbH & Co. KG		25	25	3.311
		Balve				617
71	3152	BEW Bergische Energie- und Wasser-Gesellschaft mit beschränkter Haftung		0	19	35.222
		Wipperfürth				5.268
72	4315	BEW Netze GmbH		0	50	11.217
		Wipperfürth				-97
73	8252	Biogas Wassenberg GmbH & Co. KG		0	32	1.691
		Wassenberg				275
74	8253	Biogas Wassenberg Verwaltungs GmbH		0	32	45
		Wassenberg				1
75	70388	BMR Windenergie Jülich GmbH & Co. KG		0	50	660
		Geilenkirchen				-47 ⁴⁾
76	4380	Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH		21	21	468
		Cochem				200
77	3849	Brüggen.E-Netz GmbH & Co. KG		0	25	3.182
						401



Westenergie AG		Beteiligungsanteil					
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Inland							
Brüggen							
78	3851	Brüggen.E-Netz Verwaltungs-GmbH		0	25	42	2
Brüggen							
79	2709	Dorsten Netz GmbH & Co. KG		49	49	14.259	1.320
Dorsten							
80	8543	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung		40	40	192.131	0
Dortmund							
81	5153	ELE - GEW Photovoltaikgesellschaft mbH		0	49	135	110
Gelsenkirchen							
82	4804	ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH		0	50	48	13
Bottrop							
83	5130	ELE-Scholven-Wind GmbH		0	30	1.412	887
Gelsenkirchen							
84	4193	Energie Mechernich GmbH & Co. KG		49	49	3.707	314
Mechernich							
85	4194	Energie Mechernich Verwaltungs-GmbH		49	49	44	2
Mechernich							
86	4969	energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH		0	44	174	18
Siegburg							
87	8331	Energienetze Holzwickede GmbH		0	25	4.557	276
Holzwickede							
88	5302	Energiepartner Dörth GmbH		49	49	37	7
Dörth							



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
Inland						
89	4738	Energiepartner Elsdorf GmbH Elsdorf	40	40	292	55
90	2758	Energiepartner Hermeskeil GmbH Hermeskeil	20	20	113	10 ⁴⁾
91	4798	Energiepartner Kerpen GmbH Kerpen	49	49	221	196
92	8245	Energiepartner Niederzier GmbH Niederzier	49	49	79	59
93	2087	Energiepartner Projekt GmbH Essen	49	49	296	271
94	4363	Energiepartner Solar Kreuztal GmbH Kreuztal	40	40	24	2
95	4281	Energieversorgung Bad Bentheim GmbH & Co. KG Bad Bentheim	25	25	2.710	357
96	4282	Energieversorgung Bad Bentheim Verwaltungs-GmbH Bad Bentheim	25	25	42	2 ⁴⁾
97	8545	Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG Beckum (Westf.)	34	34	8.585	3.325
98	8546	Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH Beckum (Westf.)	34	34	72	2
99	5322	Energieversorgung Horstmar/Laer GmbH & Co. KG Horstmar	49	49	2.562	331
100	3715	Energieversorgung Hürth GmbH	0	25	4.961	973



Westenergie AG		Beteiligungsanteil					
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %		
Inland							
Hürth							
101	3852	Energieversorgung Kranenburg Netze GmbH & Co. KG		25	25	1.716	223 ⁴⁾
Kranenburg							
102	3853	Energieversorgung Kranenburg Netze Verwaltungs GmbH		25	25	38	2 ⁴⁾
Kranenburg							
103	2716	Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG		0	49	2.745	152
Niederkassel							
104	3159	Energieversorgung Oberhausen Aktiengesellschaft		10	10	35.345	0 ⁴⁾
Oberhausen							
105	8258	energy4u GmbH & Co. KG		0	49	25	23
Siegburg							
106	5512	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		0	18	70.574	5.110 ⁴⁾
Moers							
107	70283	ENNI Energienetze Rheinberg GmbH & Co. KG		0	18	0	0 ⁴⁾
Rheinberg							
108	8333	Ense Stromnetz GmbH & Co. KG		25	25	3.088	554
Ense							
109	5749	Erdgasversorgung Schwalmtal GmbH & Co. KG		0	50	4.029	920 ⁴⁾
Viersen							
110	5748	Erdgasversorgung Schwalmtal Verwaltungs-GmbH		0	50	42	1 ⁴⁾
Viersen							
111	3163	e-regio GmbH & Co. KG		0	40	110.979	23.359
Euskirchen							



Westenergie AG Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
Inland						
112	8318	eShare.one GmbH Dortmund	0	20	-384	-267 ⁴⁾
113	70376	evd energieversorgung dorma- gen GmbH Dormagen	0	49	18.804	0
114	4907	evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG Höhn	0	33	42	2.015
115	3121	EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG Worms	0	25	179.278	29.935 ⁴⁾
116	4601	EWR GmbH Remscheid	20	20	83.847	0
117	4773	EWV Baesweiler GmbH & Co. KG Baesweiler	0	45	2.647	775
118	4772	EWV Baesweiler Verwaltungs GmbH Baesweiler	0	45	36	1
119	3131	FSO GmbH & Co. KG Oberhausen	50	50	32.962	11.400 ⁴⁾
120	3078	FSO Verwaltungs-GmbH Oberhausen	50	50	34	0
121	5291	Gasgesellschaft Kerken Wach- tendonk mbH Kerken	49	49	4.552	240
122	2255	GasLINE Telekommunikati- onsnetz-Geschäftsführungsge- sellschaft deutscher Gasveror- gungsunternehmen mbH Straelen	10	10	76	2
123	2256	GasLINE Telekommunikations- netzgesellschaft deutscher Gas-	10	10	131.718	33.320



Westenergie AG		Beteiligungsanteil			
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt	insgesamt
				%	%
Inland					
		versorgungsunternehmen mbH & Co. KG			
		Straelen			
124	3102	Gas-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG	Bedburg	25	25
			Bedburg		
125	5319	Gas-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG	Elsdorf	25	25
			Elsdorf		
126	3438	Gas-Netzgesellschaft Kolpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	Kerpen	25	25
			Kerpen		
127	3441	Gas-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG	Bergheim	25	25
			Bergheim		
128	8244	Gasnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG	Mettmann	0	25
			Mettmann		
129	3091	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	Rheda-Wiedenbrück	49	49
			Rheda-Wiedenbrück		
130	3092	Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltung-GmbH	Rheda-Wiedenbrück	49	49
			Rheda-Wiedenbrück		
131	8329	Gasnetzgesellschaft Warburg GmbH & Co. KG	Warburg	49	49
			Warburg		
132	8599	Gasnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG	Windeck	0	50
			Windeck		
133	4356	Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG	Wörrstadt	49	49
			Wörrstadt		



Westenergie AG		Beteiligungsanteil					
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %		
Inland							
Saulheim							
134	2086	Gasnetzgesellschaft Wörstadt Verwaltung mbH		49	49	42	2
Saulheim							
135	3305	Gemeindewerke Bissendorf Netze GmbH & Co. KG		49	49	1.228	614
Bissendorf							
136	3306	Gemeindewerke Bissendorf Netze Verwaltungs-GmbH		49	49	29	1
Bissendorf							
137	8551	Gemeindewerke Everswinkel GmbH		45	45	6.799	263
Everswinkel							
138	8552	Gemeinschafts-Lehrwerkstatt Arnsberg GmbH		8	8	1.865	78
Arnsberg							
139	3529	GfB, Gesellschaft für Baudenk- malpflege mbH		0	20	19	-21
Idar-Oberstein							
140	2249	GkD Gesellschaft für kommu- nale Dienstleistungen mbH		0	50	65	1
Köln							
141	5152	GREEN GECCO Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG		0	21	36.149	5.855
Troisdorf							
142	4365	GREEN GECCO Beteili- gungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH		0	21	46	1 ³⁾
Troisdorf							
143	4366	GREEN Gesellschaft für regio- nale und erneuerbare Energie mbH		10	49	797	24
Stolberg							



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			Ort	direkt %		
			Inland	insgesamt %		
144	4774	Green Solar Herzogenrath GmbH	Herzogenrath	0	45	3.810
145	70013	greenited GmbH	Hamburg	0	50	-296
146	70375	GVG Rhein-Erft GmbH	Hürth	0	50	48.707
147	5601	HaseNetz GmbH & Co. KG	Gehrde	25	25	2.399
148	4683	HCL Netze GmbH & Co. KG	Herzebrock-Clarholz	25	25	3.367
149	8142	Hennet (Sieg) Netz GmbH & Co. KG	Hennet	0	49	7.675
150	8593	Hub2Go GmbH	Hamburg	0	49	-975
151	3868	Iqony Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG	Jamitz	0	21	22.773
152	5146	IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH	Mülheim an der Ruhr	0	6	996
153	4334	Kavernengesellschaft Staßfurt mbH	Staßfurt	0	50	1.396
154	3281	KlickEnergie GmbH & Co. KG	Neuss	0	50	478
155	3285	KlickEnergie Verwaltungs-GmbH	Neuss	0	50	38



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			Ort	direkt %		
			Inland	insgesamt %		
156	4339	KVK Kompetenzzentrum Ver- teilnetze und Konzessionen GmbH	Köln	0	50	375
157	8563	LokalWerke GmbH	Ahaus	33	33	11.336
158	4335	MAINGAU Energie GmbH	Obertshausen	0	26	152.363
159	3712	medl GmbH	Mülheim an der Ruhr	39	39	27.781
160	7178	Melle Netze GmbH & Co. KG	Melle	0	50	15.982
161	3103	Netzgesellschaft Bedburg Ver- waltungs-GmbH	Bedburg	49	49	50
162	3097	Netzgesellschaft Betzdorf GmbH & Co. KG	Betzdorf	49	49	1.793
163	3469	Netzgesellschaft Elsdorf Ver- waltungs-GmbH	Elsdorf	49	49	59
164	8327	Netzgesellschaft Horn-Bad Meinberg GmbH & Co. KG	Horn-Bad Meinberg	49	49	2.337
165	5775	Netzgesellschaft Hüllhorst GmbH & Co. KG	Hüllhorst	49	49	2.038
166	3457	Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim Verwaltungs-GmbH	Bergheim	49	49	56
167	7025	Netzgesellschaft Lennestadt GmbH & Co. KG		0	25	10.920
						988



Westenergie AG		Beteiligungsanteil					
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %		
Inland							
Lennestadt							
168	5315	Netzgesellschaft Maifeld GmbH & Co. KG		49	49	6.067	550
Polch							
169	5316	Netzgesellschaft Maifeld Verwaltungs GmbH		49	49	41	2
Polch							
170	7023	Netzgesellschaft Marl mbH & Co. KG		0	25	7.336	1.253
Marl							
171	70305	Netzgesellschaft Neuenkirchen mbH & Co. KG		0	49	2.634	322
Neuenkirchen							
172	8989	Netzgesellschaft Osnabrücker Land GmbH & Co. KG		0	50	58.039	5.644
Bohmte							
173	4355	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG		49	49	2.604	386
Rheda-Wiedenbrück							
174	4357	Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH		49	49	42	2
Rheda-Wiedenbrück							
175	8993	Netzgesellschaft Rietberg-Langenberg GmbH & Co. KG		0	25	12.104	1.657
Rietberg							
176	5692	Netzgesellschaft Südwestfalen mbH & Co. KG		49	49	12.485	1.988
Netphen							
177	70366	Netzinfrastrukturgesellschaft Nordwest GmbH & Co. KG		0	33	4.497	0
Heek							
178	2078	NiersEnergieNetze GmbH & Co. KG		51	51	6.189	529



Westenergie AG		Beteiligungsanteil					
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Inland							
Kevelaer							
179	2079	NiersEnergieNetze Verwaltungs-GmbH		51	51	46	2
Kevelaer							
180	8374	Oer-Erkenschwick Netz GmbH & Co. KG		49	49	1.550	509
Oer-Erkenschwick							
181	7186	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG		0	25	4.349	1.036
Bad Driburg							
182	4127	PFALZWERKE AKTIEN-GESELLSCHAFT		27	27	280.693	30.265 ⁴⁾
Ludwigshafen am Rhein							
183	3526	PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mit beschränkter Haftung		50	50	165	0 ⁴⁾
Neuss							
184	3308	Propan Rheingas GmbH		0	30	61	3
Brühl							
185	3178	Propan Rheingas GmbH & Co Kommanditgesellschaft		0	33	14.479	288
Brühl							
186	4191	Recklinghausen Netzgesellschaft mbH		50	50	17.835	0 ⁴⁾
Recklinghausen							
187	4192	Recklinghausen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH		49	49	33	1 ⁴⁾
Recklinghausen							
188	70446	RegioBoden GmbH		0	50	25	0
Aachen							
189	4799	Renergie Stadt Wittlich GmbH		30	30	39	3 ⁴⁾
Wittlich							



Westenergie AG		Beteiligungsanteil			
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %
Inland					
190	8325	Rhein-Ahr-Energie Netz GmbH & Co. KG		25	25
Grafschaft					
191	3293	RheinEnergie AG		24	24
Köln					
192	70429	rheNEO GmbH		0	50
Schwarzenbach am Wald					
193	4739	RURENERGIE GmbH		0	30
Düren					
194	7188	Rüthen Gasnetz GmbH & Co. KG		0	25
Rüthen					
195	7127	RWE Windpark Garzweiler GmbH & Co. KG		0	49
Essen					
196	5292	SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG		0	17
Köln					
197	4715	SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH		0	17
Köln					
198	5678	Selm Netz GmbH & Co. KG		25	25
Selm					
199	4010	SHW/RWE Umwelt Aqua Vodogradnjad o.o.		0	50
Zagreb					
200	3183	Siegener Versorgungsbetriebe GmbH		0	25
Siegen					
201	1391	Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH		0	25
Eschweiler					



Westenergie AG		Beteiligungsanteil			
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr. Beteiligungen Ort	direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Inland					
202	3106 Stadtwerk Verl Netz GmbH & Co. KG Verl	25	25	4.011	510 ⁴⁾
203	70303 Stadtwerke Castrop-Rauxel Stromnetz GmbH & Co. KG Castrop-Rauxel	0	25	10.266	980
204	8875 Stadtwerke Detmold GmbH Detmold	12	12	31.495	0
205	3133 Stadtwerke Dülmen Dienstleistungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG Dülmen	50	50	26.607	3.847
206	3076 Stadtwerke Dülmen Verwaltungs-GmbH Dülmen	50	50	30	0
207	3229 Stadtwerke Emmerich GmbH Emmerich am Rhein	25	25	12.115	0 ⁴⁾
208	3810 Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft Essen	29	29	139.185	0
209	3230 Stadtwerke Geldern GmbH Geldern	49	49	16.666	4.521
210	8565 Stadtwerke Gescher GmbH Gescher	25	25	3.282	535
211	3147 Stadtwerke GmbH Bad Kreuznach Bad Kreuznach	25	25	39.925	0 ⁴⁾
212	3861 Stadtwerke Goch Netze GmbH & Co. KG Goch	25	25	2.919	353 ⁴⁾
213	3862 Stadtwerke Goch Netze Verwaltungsgesellschaft mbH	25	25	38	2 ⁴⁾



Westenergie AG Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
Inland						
		Goch				
214	4195	Stadtwerke Haan GmbH Haan	0	25	20.543	768
215	8316	Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH	49	49	15.837	3.248
Kamp-Lintfort						
216	8311	Stadtwerke Kerpen GmbH & Co. KG	25	25	566	-446 ⁴⁾
		Kerpen				
217	5125	Stadtwerke Kirn GmbH Kirn/Nahe	49	49	2.224	319
218	1588	Stadtwerke Langenfeld GmbH Langenfeld	0	25	25.364	0
219	8567	Stadtwerke Lingen GmbH Lingen (Ems)	40	40	15.971	2.000
220	70379	Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG	0	49	12.476	1.387
		Lohmar				
221	70395	Stadtwerke Lohmar Verwal- tungs-GmbH	0	49	32	2
		Lohmar				
222	8376	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH	51	51	17.127	2.080
		Neuss				
223	5126	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	18	18	88.344	0
		Neuss				
224	4382	Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	13	13	20.865	2.923 ⁴⁾
		Telgte				



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
Westenergie AG						
225	8877	Stadtwerke Porta Westfalica Gesellschaft mit beschränkter Haftung Porta Westfalica	12	12	19.489	603
226	70380	Stadtwerke Pulheim GmbH Pulheim	0	49	2.870	370
227	3708	Stadtwerke Ratingen GmbH Ratingen	0	25	76.085	4.239
228	70381	Stadtwerke Sankt Augustin GmbH Sankt Augustin	0	45	13.570	938
229	5699	Stadtwerke Siegburg GmbH & Co. KG Siegburg	0	49	8.681	1.119
230	8568	Stadtwerke Steinfurt GmbH Steinfurt	33	33	15.665	0
231	3636	Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH Ibbenbüren	15	15	0	551
232	70382	Stadtwerke Troisdorf GmbH Troisdorf	0	40	13.008	0
233	8569	Stadtwerke Unna GmbH Unna	24	24	18.166	0
234	3109	Stadtwerke Vlotho GmbH Vlotho	25	25	4.794	-230
235	5687	Stadtwerke Waltrop Netz GmbH & Co. KG Waltrop	25	25	4.279	533
236	7181	Stadtwerke Wesel Strom-Netz- gesellschaft mbH & Co. KG Wesel	25	25	8.842	897



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen Ort	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			direkt %	insgesamt %		
Westenergie AG						
237	7021	Stadtwerke Wülfrath Netz GmbH & Co. KG Wülfrath	0	36	7.331	737
238	70377	Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG Bornheim	0	49	6.983	230
239	70301	Stromnetz Essen GmbH & Co. KG Essen	0	50	68.529	7.243
240	5675	Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG Euskirchen	25	25	4.419	628
241	8302	Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG Pulheim	25	25	2.495	476
242	3099	Strom-Netzgesellschaft Bedburg GmbH & Co. KG Bedburg	25	25	3.339	303
243	3093	Stromnetzgesellschaft Bramsche mbH & Co. KG Bramsche	25	25	6.494	0
244	7027	Stromnetzgesellschaft Datteln GmbH & Co. KG Datteln	0	49	4.899	639
245	3467	Strom-Netzgesellschaft Elsdorf GmbH & Co. KG Elsdorf	25	25	3.511	318
246	4685	Stromnetzgesellschaft Gescher GmbH & Co. KG Gescher	25	25	3.362	358
247	3433	Strom-Netzgesellschaft Kölpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG	25	25	4.784	649



Westenergie AG		Beteiligungsanteil					
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Ort	direkt %	insgesamt %		
Inland							
Kerpen							
248	3095	Strom-Netzgesellschaft Kreisstadt Bergheim GmbH & Co. KG		25	25	6.860	640
Bergheim							
249	70304	Stromnetzgesellschaft Langenfeld mbH & Co. KG		0	49	4.597	565
Langenfeld							
250	8241	Stromnetzgesellschaft Mettmann mbH & Co. KG		25	25	3.174	271
Mettmann							
251	3869	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus mbH & Co. KG		49	49	3.325	310
Neuenhaus							
252	3659	Stromnetzgesellschaft Neuenhaus Verwaltungs-GmbH		49	49	36	2
Neuenhaus							
253	2077	Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid mbH & Co. KG		48	48	2.634	322
Neunkirchen-Seelscheid							
254	4344	Stromnetzgesellschaft Schwalmtal mbH & Co. KG		0	50	3.601	409
Schwalmtal							
255	7191	Stromnetzgesellschaft Siegen GmbH & Co.KG		0	25	7.027	970
Siegen							
256	7183	Strom-Netzgesellschaft Voerde mbH & Co. KG		0	25	3.267	364
Voerde							
257	8598	Stromnetzgesellschaft Windeck mbH & Co. KG		0	50	11.471	588
Windeck							



Westenergie AG		Beteiligungsanteil			
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr. Beteiligungen Ort	direkt %	insgesamt %	Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Inland					
258	4345 Stromverwaltung Schwalmtal GmbH Schwalmtal	0	50	43	2
259	5693 Südwestfalen Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH Netphen	49	49	32	1
260	3714 SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH Trier	19	19	57.293	0 ⁴⁾
261	5348 SWTE Netz GmbH & Co. KG Ibbenbüren	33	33	12.456	4.355
262	5347 SWTE Netz Verwaltungsgesellschaft mbH Ibbenbüren	33	33	35	-2
263	70423 Tiefbaupartner SL GmbH Düren	0	49	0	0 ²⁾
264	3761 Trinkwasserverbund Niederrhein TWN GmbH Grevenbroich	0	33	114	-5
265	70256 Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG Bonn	0	6	17.916	-75 ⁴⁾
266	2728 Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH Dorsten	49	49	32	2
267	70291 Wassernetzgesellschaft Erft GmbH & Co. KG Bergheim	51	51	34.829	1.534
268	8303 Wasser-Netzgesellschaft Kölpingstadt Kerpen GmbH & Co. KG Kerpen	25	25	4.050	1.754



Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr.	Beteiligungen	Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
			Ort	direkt %		
			Inland	insgesamt %		
269	5232	Wasserverbund Niederrhein Ge- sellschaft mit beschränkter Haf- tung	Moers	0	39	15.478
270	7285	Welver Netz GmbH & Co. KG	Welver	0	49	3.954
271	8305	Werne Netz GmbH & Co. KG	Werne	49	49	7.585
272	5305	Westconnect GmbH	Essen	50	50	25
273	70430	wind2move GmbH & Co. KG	Geilenkirchen	0	35	0 ²⁾
274	70315	Windeck Energie GmbH	Windeck	0	50	102
275	5598	Windenergie Schermbeck-Rüste GmbH & Co.KG	Schermbeck	0	20	2.210
276	5597	Windenergie Schermbeck-Rüste Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Schermbeck	0	14	69
277	4696	Windpark Eschweiler Beteili- gungs GmbH	Stolberg	0	55	4.920
278	70401	Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG	Köln	0	8	3.897
279	4164	Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	Roth	0	15	2.110
280	7168	Windpark Paffendorf GmbH & Co. KG	Bergheim	0	49	2.614



Westenergie AG		Beteiligungsanteil		Eigenkapital TEuro	Ergebnis TEuro
Stand 31.12.2023 Lfd. Nr.	Nr. Beteiligungen Ort	direkt %	insgesamt %		
Inland					
281	3282 WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH	0	45	528	28
	Mönchengladbach				
282	8579 WVG - Warsteiner Verbundgesellschaft mbH	25	25	8.220	-1.569
	Warstein				
283	70432 WVG Netz Holding GmbH	25	25	0	0 ²⁾
	Warstein				
284	3413 Zagrebacke otpadne vode - upravljanje i pogon d.o.o.	0	29	5.093	5.092
	Zagreb				
285	3676 Zagrebacke otpadne vode d.o.o.	0	49	196.972	20.249
	Zagreb				

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ im Geschäftsjahr 2023 gegründet

³⁾ Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2023

⁴⁾ Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis aus 2021 und älter

Die Angaben zum Eigenkapital sowie zum Ergebnis beziehen sich grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2022.

Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2023

Westenergie AG

Opernplatz 1

45128 Essen

Eingetragen im HRB-Nr. 31538 beim Amtsgericht Essen

Westenergie AG - Kontentrennung gem. § 6b EnWG

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva



in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Anlagevermögen	37,7	4,4	0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,0	0,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	37,5	4,3	0,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4,8	0,6	0,0
Technische Anlagen und Maschinen	32,3	3,6	0,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0,1	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	0,0	0,0
Umlaufvermögen	25,0	4,0	0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25,0	4,0	0,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,2	0,7	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17,7	3,2	0,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,7	0,0	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5	0,0	0,0
Flüssige Mittel	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	34,8	8,3	0,0
	97,5	16,7	0,5
Passiva			
in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Zugeordnetes Kapital	-297,9	-42,4	1,0
Rückstellungen	58,2	9,7	1,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32,6	5,4	0,6
Sonstige Rückstellungen	25,6	4,3	0,4
Verbindlichkeiten	313,6	44,9	-1,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,9	1,2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	216,7	31,9	-1,5
Sonstige Verbindlichkeiten	89,0	11,8	0,0
(davon aus Steuern)	4,0	0,5	0,0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)*	0,0	0,0	0,0



in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Rechnungsabgrenzungsposten	23,6	4,6	0,0
	97,5	16,7	0,5

* Betrag geringer Höhe

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Anlagevermögen	35,8	4,5	0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,0	0,0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,2	0,0	0,0
Sachanlagen	35,5	4,5	0,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4,9	0,6	0,0
Technische Anlagen und Maschinen	30,1	3,8	0,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0,1	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	0,0	0,0
Umlaufvermögen	26,7	3,8	0,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26,5	3,8	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,8	0,6	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19,4	2,9	0,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,9	0,2	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,4	0,1	0,0
(davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)			
Flüssige Mittel	0,2	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	31,1	7,6	0,0
	93,6	15,9	0,3

Passiva

in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Zugeordnetes Kapital	-623,2	-30,7	-22,6
Rückstellungen	56,4	9,4	0,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30,4	5,0	0,5



in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Sonstige Rückstellungen	26,0	4,4	0,3
Verbindlichkeiten	641,5	33,6	22,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,1	1,6	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	511,5	19,9	22,0
Sonstige Verbindlichkeiten	124,9	12,1	0,1
(davon aus Steuern)	5,9	0,8	0,0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)*	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	18,9	3,6	0,0
	93,6	15,9	0,3

* Betrag geringer Höhe

Alle Verbindlichkeiten im Berichts- und im Vorjahr sind kurzfristig.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Umsatzerlöse	718,0	122,7	7,3
Strom-/Energiesteuer	0,0*	0,0*	0,0
Umsatzerlöse ohne Strom-/Energiesteuer	718,0	122,7	7,3
Bestandsveränderung	3,2	0,4	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,3	0,2	0,0
Materialaufwand	-609,2	-104,0	-7,4
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4,7	-0,6	0,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-604,5	-103,5	-7,4
Personalaufwand	-40,8	-6,7	0,0
Löhne und Gehälter	-27,9	-4,6	0,0
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12,9	-2,2	0,0
(davon für Altersversorgung)	-9,8	-1,7	0,0
Abschreibungen	-2,8	-0,2	0,0*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54,2	-8,8	0,0
(davon sonstige Steuern)	0,0*	0,0*	0,0*
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0*	0,0*	0,0*



in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
(davon an verbundene Unternehmen)	0,0*	0,0*	0,0*
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,1	-2,5	-0,4
(davon an verbundene Unternehmen)	-25,4	0,0	0,0
(davon aus der Aufzinsung)	7,3	-2,5	-0,4
Ergebnis nach Steuern	-2,5	1,1	-0,5

* Betrag geringer Höhe

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in Mio. €	Stromverteilung	Gasverteilung	Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
Umsatzerlöse	675,3	127,7	5,4
Strom-/Energiesteuer	0,0*	0,0*	0,0
Umsatzerlöse ohne Strom-/Energiesteuer	675,3	127,7	5,4
Bestandsveränderung	-0,2	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,5	1,1	0,0
Materialaufwand	-577,7	-110,6	-5,1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5,4	-0,6	0,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-572,3	-110,0	-5,1
Personalaufwand	-37,2	-6,1	0,0
Löhne und Gehälter	-24,4	-4,0	0,0
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12,8	-2,1	0,0
(davon für Altersversorgung)	-9,8	-1,6	0,0
Abschreibungen	-2,9	-0,2	0,0*
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36,4	-5,7	0,0*
(davon sonstige Steuern)	0,0*	0,0*	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0*	0,0*	0,0*
(davon an verbundene Unternehmen)	0,0*	0,0*	0,0*
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23,6	-3,5	0,0*
(davon an verbundene Unternehmen)	0,0	0,0	0,0*
(davon aus der Aufzinsung)	-23,6	-3,5	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,8	2,7	0,3



* Betrag geringer Höhe

Allgemeine Grundlagen

Die Westenergie AG (im Folgenden „Westenergie“) ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen aufgrund der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet, jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die ausgeübten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss zu erstellen und darüber zu berichten.

Für die Westenergie ergeben sich die nachfolgenden Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Definition der zu veröffentlichten Unternehmensaktivitäten

Elektrizitätsverteilung

Der Elektrizitätsverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die Aktivitäten umfassen neben dem an verbundene Unternehmen verpachteten eigenen Netz auch die Unterverpachtung gepachteter Netze an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für den regulierten Netzbetrieb an vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen hier zugeordnet.

Gasverteilung

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Gasnetz des Nieder-, Mittel- und Hochdrucks (bis einschließlich 70 PN) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die Aktivitäten umfassen neben der Verpachtung gepachteter Netze an verbundene Unternehmen auch die Verpachtung eigener Netze an fremde Dritte. Darüber hinaus werden Dienstleistungen für den regulierten Netzbetrieb an vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen erbracht.

Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

Die Tätigkeit moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme umfasst alle Aktivitäten gemäß Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) im Zusammenhang mit den eingebauten modernen Messeinrichtungen und den eingebauten intelligenten Messsystemen als Verpächter.

Zuordnungsgrundsätze

Auf Grund der Organisationsstruktur der Westenergie werden auf Basis von Einzelkonten bzw. anhand von Profit Centern die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet.

In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach einem adäquaten Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht und der aus der Aufteilung eines vergleichbaren Postens der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wurde.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung der Aktiva und Passiva zu den Tätigkeiten entstehende Residualgröße wird zur Gewährleistung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Tätigkeitsabschlüsse im Eigenkapital dargestellt.

Auf eine Verzinsung der Residualgröße wird verzichtet.

Die Vorjahresangaben sind aufgrund der besseren Lesbarkeit der Unterlagen als eigenständige Übersichten beigefügt.

Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Westenergie zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Erläuterungen

Die Tätigkeitsabschlüsse der Gesellschaft sind nach den Vorschriften des § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Festlegungen der Beschlusskammern 8 und 9 der Bundesnetzagentur vom 25.11.2019 aufgestellt.



Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der im Geschäftsjahr angewendete Zinssatz beträgt 1,82 % (Vorjahr 1,78 %). Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahresdurchschnittzinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahresdurchschnittzinssatzes in Höhe von 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €), der ausschüttungs-, aber nicht ergebnisabführungsgesperrt ist. Von diesem Unterschiedsbetrag betreffen 2,1 Mio. € die Unternehmensaktivität Stromverteilung und 0,3 Mio. € die Unternehmensaktivität Gasverteilung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beträge in den Tätigkeitsabschlüssen werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, aus rechnerischen Gründen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse werden nur im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Westenergie und nach eingehender Prüfung der hiermit zusammenhängenden Risiken eingegangen. Nach Einschätzung der Gesellschaft werden die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner aufgrund deren Bonität voraussichtlich erfüllt werden können. Die Gesellschaften agieren in einem stabilen Marktumfeld und sind solvenz Unternehmens der Energiebranche und des E.ON Konzerns. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen und somit sind die eingegangenen Haftungsverhältnisse nicht zu passivieren.

Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mitarbeiter der Westenergie, die zum Zeitpunkt der Ausgliederung des Geschäftsbereichs ReVU Rheinland-Westfalen aus der ehem. innogy SE zum 01.04.2020 keine aktiven Mitarbeiter waren, sind weiterhin bei der E.ON Verwaltungs GmbH als Rechtsnachfolgerin der innogy SE bilanziert. Hieraus ergibt sich eine Gewährleistungsverpflichtung in gleicher Höhe.

Für die bei sonstigen verbundenen Unternehmen bilanzierten Pensionsverpflichtungen bestehen gesamtschuldnerische Haftungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von Teilbetrieben auf die ehem. RWE Vertrieb AG (heute: E.ON Energie Deutschland GmbH) im Geschäftsjahr 2009, der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Abspaltung von dem Netz zuzuordnenden Rentnern, Frühensionären und ehemaligen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen auf die Westnetz alt und der in 2016 durchgeführten Abspaltung auf die innogy SE haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Teilbetriebs „Verteilnetzbetrieb“ auf die Westnetz GmbH zum 01.10.2019 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Netzsicherung auf die Westenergie Netzsicherung GmbH zum 01.01.2021 haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründet worden sind.

Essen, den 27. Februar 2024

Westenergie AG

Der Vorstand

Reiche

Henrichs

Dr. Küppers

Prof. Dr. Schröder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Westenergie AG, Essen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der Westenergie AG, Essen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westenergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungs nachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmens tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsyste m und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



-
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

-Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

-Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.



Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Köln, den 28. Februar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nocker, Wirtschaftsprüfer

Adelfang, Wirtschaftsprüfer